



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1908

427 (14.9.1908) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-335802](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-335802)

General-Anzeiger



Abonnement: (Badische Volkszeitung) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt)

70 Pfennig monatlich, durch die Post bez. incl. Postzuschlag 84 Pf. pro Quartal; Einzel-Nummer 3 Pf.

Badische Neueste Nachrichten

Die Colonat-Belle . . . 25 Pf. Ausdrückliche Inserate . . . 20 Die Reklame-Belle . . . 1 Mark

Unabhängige Tageszeitung.

Gefesteste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 427.

Montag, 14. September 1908.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst 12 Seiten.

Telegramme.

Der Erzbi von Beaton i

* Konstantz, 13. Sept. Der Erzbi von Beaton, Bischof von Brixen, ist heute nachmittags gestorben.

Des Kaisers Dank an die bayerischen Truppen.

* München, 13. Sept. Die Korrespondenz Hoffmann meldet: Der Kaiser hat aus Anlass der beendeten großen Herbstübungen an den Prinzregenten folgenden Handschreiben gerichtet:

An den Prinzen Luitpold, Regenten des Königreichs Bayern, königliche Hoheit. Durchlauchtigster Fürst, freundlich lieber Vetter und Bruder! Es ist mir ein tief empfundenes Bedürfnis, Eure königliche Hoheit für das bereitwillige Entgegenkommen, durch welches die Mitwirkung eines Teiles des königlich-bayerischen Heeres an den heute beendeten großen Herbstübungen ermöglicht wurde, meinen aufrichtigen Dank auszusprechen. Es gereicht mir aber auch zur herzlichsten Freude, meiner bereits wiederholt kundgegebenen lebhaften Befriedigung und vollsten Anerkennung über die Führung und den ausgezeichneten Zustand dieser Truppen gegen Eure königliche Hoheit nochmals bereiten Ausdruck zu geben. Ich habe sowohl bei der Parade des 16. Armeekorps am 27. August bei Regensburg wie auch im Verlauf der Lehrreichen Manöver mehrfach Gelegenheit gehabt, mich von der inneren Ordnung und kriegsgemäßen Ausbildung aller Waffen und ihrem zielbewussten Zusammenwirken im Gefecht zu überzeugen, und ich kann Eure königliche Hoheit zu solchen Truppen nur beglückwünschen. Eine besondere Genugtuung war mir, bei der Parade bei Regensburg die so zahlreichen Mitglieder der Pfälzischen Kampfgenossenschaft begrüßen zu können, welche aus allen Teilen der bayerischen Pfalz herbeigekommen waren, um ihrer patriotischen Gesinnung Ausdruck zu verleihen. Ich verbleibe mit der Versicherung der vorzüglichen Hochachtung und freundschaftlichen Gesinnung Eurer königlichen Hoheit freundlichster Vetter und Bruder. (gez.) Wilhelm I. R. Urbild, den 10. Sept. 1908.

Der Prinzregent richtete hierauf nachstehendes Handschreiben an den Kaiser:

An des Deutschen Kaisers und Königs von Preußen Majestät! Durchlauchtigster, großmächtiger Fürst, freundlich lieber Vetter und Bruder! Eure kaiserliche und königliche Majestät haben die große Güte gehabt, bei dem Abschluss der Herbstübungen in den Reichslanden die schon telegraphisch ausgesprochene Anerkennung für die Truppen der bayerischen Truppenente nochmals in bereiten Worten zum Ausdruck zu bringen. Ich bitte Eure Majestät hierfür meinen und der Truppen warm empfundenen Dank entgegenzunehmen. Ich darf dabei neuerdings versichern, wie gern ich auch heuer wieder bayerischen Regimentsmitgliedern Gelegenheit gegeben habe, vor Eurer Majestät Augen im Zusammenwirken mit anderen Truppenteilen des deutschen Heeres eine Probe ihrer Disziplin und ihrer kriegsgemäßen Ausbildung zu geben. Daß sie diese Probe in der Parade und bei den Gefechtsübungen gut bestanden haben, geneigt nicht nur mir zur besonderen Genugtuung, die lebenden Worte Eurer Majestät erfüllen auch die ganze bayerische Armee mit Stolz und freudigem Bewußtsein. Sie werden Führern und Mannschaften ein neuer Ansporn sein zur rastlosen Weiterarbeit in dem Streben, in Manneskraft und Kriegstüchtigkeit den übrigen Kontingenten des deutschen Heeres ebenbürtig zur Seite zu stehen. Lebhafteste Befriedigung bereitet mir auch die Mitteilung, daß meine lieben Pfälzer nicht gesäumt haben, Eure kaiserliche und königliche Majestät durch die Mitglieder der Pfälzischen Kampfgenossenschaft ihre Huldigung darzubringen. Ich danke Eure Majestät von Herzen für die der Pfälzischen Kampfgenossenschaft mit der Widmung eines Fahnenbandes erwiesene hohe Ehrung. Mit Vergnügen erneuere ich in diesen Zeilen die Versicherung der vorzüglichen Hochachtung und Freundschaft, womit ich verbleibe Eure kaiserliche und königliche Majestät freundlichster Vetter und Bruder. (gez.) Luitpold, Boderwitz, den 12. September 1908.

Fürst Bülow über die deutsch-englischen Beziehungen.

* London, 14. Sept. (Von unserm Londoner Bureau). Der Standard veröffentlicht in einem 1/2 Spalten langen Artikel eine Unterredung, welche Whitman mit dem Fürsten Bülow in Nordbergh hatte und in der sich Fürst Bülow ausführlich zu den deutsch-englischen Beziehungen äußerte. Die Antipathie zwischen beiden bezeichnete der Fürst als eine Art Wahnsinn, der nur dazu beitragen könne, beiden Nationen zu schaden, woraus dann dritte einen Vorteil ziehen könnten. Er tue alles, was in seiner Macht stehe, um dem entgegen zu wirken, natürlich sei seine Macht beschränkt. Daß

Deutschland einen Angriffskrieg zur See vorbereite, sei unsinnig. Seit Wilhelm dem Eroberer habe England keine Invasion erlitten. Er fügt hinzu, daß er nicht als Reichskanzler, sondern als Gentleman zum Gentleman spreche, indem er versichere, daß in Deutschland kein Mensch, der auch nur ein wenig Einsicht und Vernunft habe, eine Feindschaft Großbritanniens wünsche, oder gar eine Invasion in dieses Land zu unternehmen beabsichtige.

Auf den bekannten Artikel in einer englischen Vierteljahresschrift übergehend, der sich mit der angeblichen deutschen Gefahr befaßt, sagte Fürst Bülow, daß man selbst in Schriften deutscher Schriftsteller zweiten und dritten Ranges keine solche Unwissenheit über englisch-deutsche Dinge finde, wie der Verfasser dieses Aufsatzes über Deutschland bekunde. Man möge doch nicht vergessen, daß Deutschland eigentlich die einzige Macht sei, welche in den letzten 37 Jahren keinen Krieg geführt hat. Man habe sich aber daran gewöhnt, über Deutschland Dinge zu behaupten, welche von keinem andern Land behauptet werden können. Es sei einfach nicht anders als Unsinn, zu behaupten, daß die deutsche Flotte in so hohem Maßstabe begriffen sei, daß sie die britische bald erreichen werde. Nicht einmal in 200 Jahren werde dieses der Fall sein. Der Kanzler ließ zur Verkräftigung dieser Behauptung Whitman eine Tabelle der Flotten der Großmächte überreichen, welche deren Stand bis zum 1. Mai wiedergibt, aus der zu ersehen ist, daß die deutsche Flotte ihrer Stärke nach hinter der britischen, französischen und der der Vereinigten Staaten rangiere. Die meisten Linienschiffe, die jetzt in Deutschland gebaut würden, sagte der Fürst, seien schlechter als andere als Ersatzschiffe für veraltete. Deutschland folge hierin nur dem Beispiele aller anderen Nationen. Die Behauptungen, daß Deutschland im britischen Reich das Haupthindernis für Erfüllung seiner Hoffnungen erblicke, sei gleichfalls unsinnig. In Deutschland bestehe keine Feindschaft gegen England, aber sollte der unwahrscheinliche Fall eintreten, daß England Deutschland einmal angreife, so würde in Deutschland ein Gefühl der Rache entstehen, welches dasjenige noch übertrifft, was nach der Niederlage Napoleons I. geherrscht habe. Der Fürst bezeichnete weiter die englisch-französischen Anstrengungen mit Bezug auf die Bagdadbahn, die Aufstellung Marokkos, Chinas, die Annexionen Syriens und Anatoliens ebenfalls als unsinnig. Ganz besonders irrig sei aber die Behauptung, daß Deutschland daran denke, einen Teil Osterrreich-Ungarns zu annektieren. Das Wort Bismarcks, daß derjenige deutsche Staatsmann, der solches beabsichtige, verdiente gehängt zu werden, das gelte auch heute noch. Die Freundschaft mit der Hohenzollernschen Monarchie sei der Grundstein der deutschen Politik.

Was die angeblichen deutschen Intrigen in Egypten betreffe, so erinnere er, der Kanzler, daran, daß selbst Sir William Harcourt vor einigen Jahren zu dem Grafen Herbert Bismarck geäußert habe, daß England seinem Vater zu großem Dank verpflichtet sei, weil er die englische Politik in Egypten so logisch unterläßt habe. Der König von Rumänien habe dieses bestätigt.

Diese Unterredung kommentiert der „Standard“ in einem Leitartikel, welcher an geschäftigen Ausdrücken und Schärfe des Tones gegen den Kanzler nichts zu wünschen übrig läßt.

Die eucharistische Prozession in London.

* London, 13. Sept. Die eucharistische Prozession fand heute nachmittags ohne bemerkenswerte Zwischenfälle statt. Das Allerheiligste wurde nicht in der Prozession getragen, auch sonst zeigte die Prozession nur wenig kirchliches Gepräge.

Mulay Hafid.

* London, 13. Sept. Wie dem Reuterschen Bureau aus Mogador vom 10. September gemeldet wird, wurde die Anzuzung Mulay Hafids zum Sultan dort mit außerordentlicher Begeisterung aufgenommen.

* Tanger, 13. Sept. Das Schreiben Mulay Hafids an das diplomatische Korps befaßt, er erkenne die von seinem Vorgänger eingegangenen Verpflichtungen an, insbesondere die Abte von Algeciras. Er bitte um seine Anerkennung seitens der Mächte und rechne zur Durchführung der in der Abte vorgesehnen Reformen auf ihre Unterstützung.

Die Cholera.

* Petersburg, 14. Sept. Gestern sind hier an der Cholera neu erkrankt: 86 und gestorben 26 Personen. Die Gesamtzahl der an Cholera Erkrankten beträgt 166. In

gang Rußland sind in der vergangenen Woche 2206 Personen an der Cholera erkrankt und 1026 gestorben. Seit dem Ausbruch der Epidemie sind 6747 Personen erkrankt und 3130 gestorben. Drville Bright.

* Washington, 13. Sept. Drville Bright überbot heute von neuem den von ihm aufgestellten Rekord, indem er einen 74 Minuten 24 Sekunden dauernden Flug ausführte, bei dem er eine Höhe von 250 Fuß erreichte. Einen zweiten Flug unternahm er mit einem Teilnehmer; er blieb dabei 9 Minuten 6 Sekunden in der Luft.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 14. September 1908.

Parlamentarische Stimmen zur Einigung der Liberalismus.

Die Wochenschrift (Münchener) „Allgemeine Zeitung“ veröffentlicht in ihrer neuesten Nummer weitere Zuschriften von Parlamentariern zur Frage des engeren Zusammenschlusses der liberalen Parteien. Besondere Beachtung verdienen dabei die praktischen Vorschläge, die der Abg. Dr. Müller-Weininger macht, um eine engere Interessengemeinschaft der liberalen Parteien herzustellen, ohne daß der Selbständigkeit der einzelnen beteiligten Fraktionen zu starke Eintrag geschieht. Er schreibt u. a.:

Ueber die Notwendigkeit eines näheren tatsächlichen Zusammenchlusses aller liberalen Elemente brauche ich kein Wort zu verlieren. Keinem, der die Verhältnisse im Lande beobachtet, kann entgehen, daß die Atomisierung der liberalen Parteien die Energie lähmt und weitere Kreise, vor allem die Jugend direkt abstößt. Einheitliche Strategie ist daher tatsächlich die Voraussetzung fruchtbarer parlamentarischer Arbeit und Vermehrung des liberalen Einflusses im Lande. Ohne ein solches tatsächliches Zusammengehen halte ich nicht bloß die Reichsfinanzreform, sondern die gesamte Blockpolitik für die Dauer für aussichtslos. Also die Form? Mir erscheint ein ähnliches Verhältnis, wie es zwischen den freisinnigen Parteien besteht, möglich, um eine gemeinsame Aktion der Liberalen für die nächste Zeit wenigstens zu sichern. Voraussetzung jeder Abmachung ist natürlich die Aufrechterhaltung der Selbständigkeit jeder einzelnen Gruppe, ihrer Programme und ihrer Organisationen. Zur Anbahnung einer Verständigung über die parlamentarische Behandlung wichtiger formeller und materieller Fragen der Reichspolitik müßte zunächst ein Obmännerauschuß von beiden Gruppen (Nationalliberalen und freisinniger Fraktionsgemeinschaft) im Reichstoge errichtet werden, über dessen Zusammenfassung, Einberufung, Fortzug usw. sich leicht Einigung erzielen läßt. Die Beschlüsse könnten für die Parteivertreter nur bindend sein, wenn beide Gruppen in der Mehrheit übereinstimmen, d. h. eine einstimmige Majorisierung dürfte nicht stattfinden. Die Errichtung einer Ausrüstungsgleichung zur Schlichtung von Streitigkeiten in den Wahlkreisen würde dem engeren Zusammenarbeiten im Parlamente entsprechen. Gegenseitige Aussprache, wie sie jener liberale „Sentorenkonvent“ vorsieht, erscheint mir das beste Mittel, um größere materielle Uebereinstimmung zwischen den liberalen Gruppen allmählich herbeizuführen; diese aber ist die erste Voraussetzung eines geistlichen Zusammenarbeitens! Sollte nicht die Zeit gekommen sein, wenigstens den ehrlichen Versuch solcher gemeinsamen Arbeit zu machen? Geschrieben und gesprochen ist nachgerade über die sogenannte „Einigung der Liberalen“ genug. Handeln! Handeln!

Bayern im Flottenverein und das Zentrum.

In dem Streit um den Flottenverein, der ja allgemach gottlos abgelaufen ist, ist gegen den bayerischen Landesverband mehrfach der Vorwurf der „Zentrumshörigkeit“ erhoben worden. Gegen diesen Vorwurf wendet sich in einem mit jenem Temperament geschriebenen Aufsatz der „Grenzboten“ Ludwig Kemmer. Kemmer führt aus: der bayerische Landesverband hätte sich zum Ziele gesetzt innere Kolonisation, innere nationale Mission in Bayern zu treiben. Schon am besten hätte er nicht die Möglichkeit verlieren dürfen, durch tatkraftiges Lehren und Werben in seinem einzigen Missions- und Kolonisationsgebiete, in den Massen der Zentrumswähler, national empfindendes Neuwahl zu gewinnen. Dann aber sei der Kampf des bayerischen Verbandes um den unpolitischen Charakter des Vereins ein Kampf um seine beste Kraft, seine aktiven und passiven Mitglieder aus dem Offiziersstande, gewesen.

In Bayern, schreibt Kemmer, ist der Offiziersstand ein ungenügend wirksamer Vermittler zwischen allen Gesellschaftsklassen und Berufsarten. Er wirkt aber nicht nur als interklassischer Vermittler, sondern er ist auch das mächtigste interprofessionelle Element in der Gesellschaft und im Volk. Es besteht kein Zwiespalt zwischen dem Offizierskorps und den verschiedenen Schichten der Zivilbevölkerung. . . . Endlich ist das Offizierskorps in Bayern

der vertretende Vertreter des nationalen Gedankens und der opferwilligste Förderer nationaler Bestrebungen. Sein nationaler Vereinstann kam die aus vielen wenig sich ergebende Finanzkraft der Offiziere, seiner Idee in allen Bevölkerungsschichten wirksame Legitimationskraft, seiner Idee durch Geschäfte- und Umgangsgewandtheit gestützte, durch Opfermut und körperliche Ausdauer gesteigerte Weisheit einbringen. Vom Leutnant bis zum General der Artillerie waren zu seiner Zeit — in den ersten sieben Jahren des Bayerischen Landesverbandes — bayerische Offiziere bei der Organisation des Flottenvereins tätig. In meinem früheren Geschäftsberichts gründete und verwalte ein Leutnant die Flottenvereinsgruppe in einer großen Garnison. Als General und solche, die ihr Lagerort schon in den Einigungskriegen getan und als Krieger oder Diplomaten am Bau des Reiches mitgeholfen hatten, arbeiteten als Vorstände von Orts- und Kreisgruppen mit jungen Militär- oder Ziviladjutanten fröhlich an dem friedlichen Einigungs- und Erziehungswerke des Flottenvereins. Als ich in Dillingen, einem Schaner- und Soldatenstädtchen an der Donau im Jahre 1899 die erste Ortsgruppe des Flottenvereins in Bayern gründete, stützte ich mich auf die fröhliche, kaffräftige Mitarbeit des Landwehregimentskommandeurs und der Offiziere des zweiten Uebungsregiments. Ich stützte mit ihrer Hilfe die Organisation zweier Kreisgruppen und benachbarte Landesstellen aus. Der Landwehregimentskommandeur stellte auf seinen Dienstreisen an vielen Orten Häupter des Vereins auf; so auch einen katholischen Pfarrer als Vorstand einer Ortsgruppe, und die Uebungsregimentsoffiziere unterstützten meine Tätigkeit außerhalb Dillingens durch ihre Beiträge, in Dillingen selbst durch tägliche Teilnahme am Vereinsleben und an der Vereinsarbeit. In einem Uebungsregiment saßen die Reiteroffiziere und die meist dem geistlichen Stande angehörigen Professoren des Gymnasiums nebeneinander vor meinem Redner, dem Marinepfarrer Fein.

Schließlich weist Ludwig Kemmer noch darauf hin, daß in den Reihen des bayerischen Verbandes auch viele Klüdeutsche wären, die schon darüber nachdenken würden, daß der Verband nicht clerikalen Einflüssen erliege.

Der Vorwurf der Zentrumsabhängigkeit ist dieser Tage wieder in Rudolstadt erneuert worden. Ich meine: Man soll sie hören alle beide.

Deutsches Reich.

— Prinz Adalbert von Preußen wurde zum Kapitänsrang befördert. Aus diesem Anlaß erschien er gestern vormittag beim Prinzen Heinrich zur Meldung.

— (Keine Verbilligung des Orisportos.) In der Presse tauchte die Meldung auf, daß die verbündeten Regierungen beabsichtigen, den Antrag auf Verbilligung des Orisportos zu stellen. Wie die „Inf.“ an zuständiger Stelle im Reichspostamt erfährt, ist von einem solchen Vorhaben der Regierung nichts bekannt. Ebenso weiß man auch nichts von Verhandlungen, die dieserhalb zwischen den einzelnen Regierungen stattgefunden haben könnten. Anscheinend ist der Wunsch der Vater des Gedankens gewesen.

Badische Politik.

In einer Betrachtung zur Budgetverbilligung hatte unser Redakteur G. Christmann wörtlich geschrieben: „Die Volkstimme“ selbst, die in der letzten Zeit in anerkannter Weise sich bemüht, auch gegenüber den bürgerlichen Gegnern eine anständigere Potentia zu führen, war noch vor zwei Jahren dem damals durchaus berechtigten Vorwurf eines badischen Ministers ausgesetzt, daß es das „verlogenste Blatt“ sei, das er kenne.“

Im Vertrauen auf Herrn Christmanns journalistische Gewissenhaftigkeit und Zuverlässigkeit hatten wir kein Bedenken getragen, diesen Satz zu veröffentlichen. Die „Volkstimme“ behauptet nun, es sei eine solche oder eine ähnliche Aeußerung nicht gefallen und stellt das berechtigteste Verlangen, wir sollten für diese Behauptung den Beweis der Wahrheit erbringen. Herr Christmann ist im Auftrage unseres Blattes nach Nürnberg zum sozialdemokratischen Vortragsabend gereist. Wir haben uns sofort an ihn gewandt und er teilt uns nun mit:

„Auf Ihre Anfrage teile ich mit, daß ich in meinem Artikel „Ein Urteil der sozialdemokratischen Presse über die“ in der Meldung, daß die „Volkstimme“ „noch vor zwei Jahren dem damals durchaus berechtigten Vorwurf eines badischen Ministers ausgesetzt“ war, „daß es das verlogenste Blatt sei, das er kenne“, auf eine Aeußerung des damaligen Ministers des Innern, Hrn. Dr. Scheffel, Bezug nehmen wollte. Welchen Wortlaut diese Aeußerung hatte, kann ich

hier nicht feststellen, ich werde das tun sobald ich von meiner Reise zurück bin.“

Wir sind genötigt, bis zur Rückkehr Christmanns die Angelegenheit in der Schwebe zu lassen, was die „Volkstimme“ verstehen wird. Selbstverständlich werden wir darauf dringen, daß Christmann sofort nach seiner Rückkehr von Nürnberg aus dem ihm zur Verfügung stehenden Material den Beweis der Wahrheit antritt.

Die Landtagswahlen 1909.

Bonnborn-Waldshut.
— Aus Baden, 12. Sept. In verschiedenen oberbadischen Wahlkreisen eröffnen sich für den Liberalismus bei umsichtiger Agitation nicht ungünstige Aussichten. So sollte der bei der letzten Wahl an das Zentrum verloren gegangene 8. Bezirk Bonnborn-Waldshut, der früher zum festen nationalliberalen Bestand zählte, unter allen Umständen zurückerobert werden. Wohl hat bei der Wiederwahl des Abg. Wittenmann am 10. Februar 1906 (bester Wahl unglücklich erklärt worden) das Zentrum vor den Liberalen einen Vorsprung um über 600 Stimmen gewonnen (bei der ersten Wahl waren es nur rund 300), aber dies ist eine Zufallsangelegenheit, herbeigeführt durch den anlässlich des Falles Gaffert-Wittenmann von streupfaffen Zentrumsagitatoren bis zur Siebtheit gesteigerten furor catholicus. Auch hat in diesem Bezirk eine ungeschickte, das religiöse Gefühl der Katholiken manchnmal verletzende Agitation seitens einzelner Liberalen mitgeholfen, den Liberalismus aus dem Sattel zu heben. Das sollte in Zukunft anders werden. Durch ein in religiöser Hinsicht verantwortliches und duldsames Auftreten muß unteren katholischen Wählern in aller Deutlichkeit gezeigt werden, daß der Liberalismus weder kirchen- noch religionsfeindlich ist. Nicht Worte, sondern Taten überzeugen! Man vermute deshalb in der Wahlagitation nur Personlichkeiten, welche volle Gewähr für ein einwandfreies Auftreten in der bezeichneten Richtung bieten. Dann muß 1909 ein günstigeres Wahlergebnis wie bei der Vorwahl erzielt werden!

11. Stadt Pörrsch-Stetten.
In diesem Bezirk hat der Liberalismus einen „Zweifrontenkampf“ auszufechten, d. h. dem frühlinglichen Kandidaten stehen hier Sozialdemokratie und Zentrum gegenüber. Die erstere ist bei der Hauptwahl 1906 hinter dem freisinnigen Vorkandidat um nicht ganz hundert Stimmen (838:757) zurückgeblieben, doch sprang in der Nachwahl das Zentrum mit seinen 308 Stimmen hilfsbereit für den Sozialdemokraten ein, so daß dieser mit 1116 Stimmen über Vorkandidat, der 806 erhielt, siegte. Inzwischen hat sich die Situation für den vorkandidierten Liberalismus etwas günstiger gestaltet. So haben die freisinnigen wieder ein eigenes, stoff redigiertes Organ erhalten und auch nach der agitatorischen Seite hin hat die lokale Parteileitung die Anpassung an den 1906er Ergebnis gesorgt. Es ist deshalb nicht unmöglich, daß Sozialdemokratie und Zentrum etwas zugunsten des Freisinnigen zurückgedrängt werden, doch würde es einer weiteren gründlichen Vor- und Nacharbeit bedürfen, um für den freisinnigen schon im 1. Wahlgang die absolute Majorität zu erlangen. Dem Amtigen — und sagen wir bei, dem Fleißigen — gehört die Welt.

12. Freiburg-Land-Emmendingen.
Die Hoffnungen der Nationalliberalen, in diesem Bezirk in die Stichwahl zu kommen, wurden 1906 leider nicht verwirklicht. Taggen besteht für die kommenden Landtagswahlen Aussicht, das Zentrum den Wahlkreis freitrag zu machen. Bei der 1906er Wahl wurden abgegeben für den Nationalliberalen 2338, für das Zentrum 2809 und für den Sozialdemokraten 414 Stimmen. Durch die Eingemeindung von Bezenhanfen und Böhningen nach Freiburg, welche Bildung dem 22. Wahlkreis zugeteilt waren, verliert das Zentrum 294 Stimmen (Böhningen 304 und Bezenhanfen 90), während nur 50 liberale und sozialdemokratische Stimmen in Wegfall kommen. Das Stimmenverhältnis würde sich also folgendermaßen stellen: Zentrum 2809—294=2599, Liberale u. Sozialdemokraten: 2852—50=2802. Das Zentrum hätte also nicht mehr die absolute Mehrheit. Freiburg-Land-Emmendingen zählt zu jenen Bezirken, in denen die Nationalliberalen 1906 etwas flau gewählt haben, während das Zentrum seinen letzten Mann zur Urne zu treiben versuchte. 1200 Wähler, von denen mindestens zwei Drittel dem Liberalismus zuzuzählen sind, haben es nicht der Mühe wert gefunden, an die Urne zu gehen. Wenn diesen „Mauern“ für die kommende Wahl das Gewissen geschäft, wenn ihnen zum Bewußtsein gebracht würde, daß das Wählen für sie eine Ehrenpflicht ist, so könnte der 22. Wahlkreis schon im ersten Wahlgang glatt dem Liberalismus gewonnen werden. Wege hier der Liberalismus Breche in die „28 sicheren Zentrumsmandate“, von denen noch das eine und andere angreifbar ist! Allerdings dürfen auch hier die Hände nicht bis einige Wochen vor den Wahlen in den Schoß gelegt werden. G.

Bayerische und Pfälzische Politik.

× Ludwigsbafen, 13. Sept. Montag, den 14., am Abend vor der Reichstagswahl, findet um 7 1/2 Uhr im großen Saale des „Pfälzer Hofes“, Bismarckstraße, eine große Wählerversammlung statt. Referent ist Herr Reichstagsabgeordneter Dr. Jund aus Leipzig, Justizrat und Rechtsanwalt beim Reichsgericht.

Reichstagswahlwahl Speyer-Ludwigsbafen.
ch. Frankenthal, 13. Sept. Außerordentlich zahlreich besucht und imponant verlaufen war die heutige große Wählerversammlung, die als einzige des Kantons Frankenthal von der nationalliberalen Partei und dem Bund der Landwirte in die hiesige Turnhalle einberufen worden war. Reichsanwalt Röchrig, der rührige Vorsitzende des hiesigen nationalliberalen Vereins, der namens der vereinigten Liberalen und des Bundes der Landwirte die Versammlung eröffnete und leitete, begrüßte die so zahlreich herbeigekommenen Wähler und bewillkommnete den Kandidaten Landtagsabg. Buhl und vor allem auch den Führer der Nationalliberalen, Reichstagsabg. Wasser mann, der zum ersten Male in einer frankenthaler Versammlung sprach. Wie Reichsanwalt Röchrig dem verdorbenen Abgeordneten des Wahlkreises Speyer-Ludwigsbafen, Ehrhart, Worte der Anerkennung für seine Tätigkeit im Dienste seiner Partei und der Gemeinde Ludwigsbafen widmete, so auch Landtagsabgeordneter Buhl, der sich in einer kurzen, markigen und von vaterländischem Geiste durchdrungenen Programmrede als Bewerber um das freigewordene Reichstagsmandat bewarb. Er zeichnete nochmals die einzelnen Daten der Geschichte der Kandidatur Bodsomsky auf, die kein Ausschlag für das Zentrum ist, was die törichtsten Vorwürfe zurück, als ob der Liberalismus religionsfeindlich sei, und legte überzeugend dar, wie das Zentrum dem Liberalismus weit näher stehe als der Sozialdemokratie. Diese Ueberzeugung grabe sich kund in weiten kirchlichen Kreisen, wie z. B. auf dem Pörrschdorfer Katholikentage und in dem größten Teile der norddeutschen Zentrumspresse. In die Zentrumspresse verfielere ganz allgemein, daß sie keine konfessionelle Partei sei. Wenn dem in Bayern anders sei, so wuzte die Schuld in dem bayerischen Partikularismus und in dem Vorherrschaft kultureller Fragen, welche Zentrum und Liberalismus in schärfsten Gegensatz zu einander brachten. Im weiteren kam der Kandidat Buhl auf die Steuerreform zu sprechen, die demnachst in Bayern zu erliegen und die natürlich eng verknüpft sei mit dem Zustandekommen der Finanzreform im Reich. Er freute sich, daß die Reichsfinanzreform möglichst unabhängig von den Finanzen der Einzelstaaten gemacht werden solle. Die Reichsfinanzreform werde im kommenden Reichstage die Hauptaufgabe des Blocks sein, der sich bisher durchwegs bewährt habe. Vor allem habe er nicht verlagert in nationalen Fragen, die ihn auch fernertbin beschäftigen werden, da die Fortsetzung unserer Rüstungen unbedingt erforderlich sei im Interesse der Erhaltung des Friedens. Die Einigkeit und Zusammengehörigkeit des deutschen Volkes werde auch nie ihre Wirkung im Auslande verfehlen. Nachdem der Redner die Tätigkeit des Blocks und seine Aufgaben noch eingehender beleuchtet hatte, schloß er seine äußerst beifällig aufgenommenen Ausführungen mit dem Worte, man sei hier in den Wahlkampf eingetreten: „Allezeit trere bereit für des Reiches Gerechtigkeit.“

Reichsrat begrüßt heftig namentlich Reichstagsabg. Wasser mann das Rednerpaar, um in großen Antrieben ein Bild der gegenwärtigen Lage von Deutschlands innerer und äußerer Politik zu entwerfen. Daß ihm dies trefflich gelungen war, bewies der stürmische Beifall, mit welchem die Zuhörer ihren Dank bekundeten. In eindringlicher Weise betonte Wasser mann die Notwendigkeit des Kampfes gegen die Sozialdemokratie, deren Einfluß sowohl auf dem Gebiete der inneren, als auch dem der äußeren Politik ein für das deutsche Volk unheilvoller sei. Wasser mann wies auf die Wahlen 1907 hin und auf die schöne und große nationale Vegetation, die das ganze Volk erfaßt hatte und welche mit einem Schlage in Aberration der Weise die Hälfte der sozialdemokratischen Abgeordneten hinwegfegte.

1907 hat nicht das Zentrum, wie man vielfach erwartete — ich teile diese Meinung nicht — sondern die Sozialdemokratie wider Erwarten die Besze bezogen. Es zeigte sich in der schärfsten Form das große Unbehagen, welches die Bürgerchaft ergriffen hatte über das Gebahren der Sozialdemokratie, über ihre anmaßende Haltung dem Gegner gegenüber und über die alle Grenzen übersteigenden Beschimpfungen der bürgerlichen Gesellschaft, jedoch zum Erlernen der bürgerlichen Parteien selbst mit einem Schlage die Hochburgen der Sozialdemokratie zusammenbrechen unter dem wuchtigen Ansturm der bürgerlichen Parteien, wie das im sog. „roten Königreich“, in Thüringen, in Magdeburg und andernwärts der Fall war. Nur leider in der Pfalz und auch in meiner Vaterstadt Mannheim ist das nicht der Fall gewesen. Möchte es aber den vereinigten Parteien im hiesigen Wahlkreise namentlich gelingen, den Kandidaten Buhl nach Berlin zu entsenden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Brohd. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Margarethe.
Nach ihrer Heirat in Baglioni mußte das Griechische Fräulein Soudras kügg überfallen. Nach der guten Seite hin. Sie zeigte so viel musikalischen Gehirns, wie man nach dem ersten Auftritte nicht erwarten konnte, und sie sang mit wahrer innerer Befreiung. Schluß und einfach sang sie das Lied vom König von Thule vor, umg die Wägen im Reiter, hat und jeder gelang die Schmadasse. Auch in den dramatischen Rollen der Rolle zeigte sie sich mit ihrer zwar nicht sehr starken, aber wohlklingenden und sympathischen Stimme gut zu behaupten. Angenehm berührte ihre äußere Erscheinung, ihr Spiel war gewandt und ausdrucksvoll, nur in der Rollenrolle konnte es an Innerlichkeit noch gewinnen; hüßlich war es, daß sie das Wäde Theaterposthos beruend, mit dem einzigen z. B. geschicklich über den roten Bruder verfiel. Gopong, der an Stelle Rastis, der abgefaht hatte, den Kunst sang, zeigte sich wieder als intelligenter Künstler, der seiner Partie auch da, wo sie seiner Stimme nicht gut liegt, innerlich gerecht zu werden vermochte und teilnahmte, wie im 3. Akt, Ausgezeichnetes leistete. Unangenehm fiel bei ihm die viel zu junge Pante und schledde Kadaverisierung in Monolog auf. Von den übrigen Darstellern sei noch Fenten genannt, der den Wäpstu — ungeschickliche auch die Geistesstärke in der Rolle — vorzüglich sang und charakttergemäß spielte.

Dringend verbesserungsbedürftig ist in den beiden ersten Akten der äußere Rahmen. Fünftes Zimmer sah nach allem anderen als einem Studierzimmer eines Pausi, selbst eines Coumbolden aus; nach formlose waren die bimonischen Erscheinungen der Szene, die Vertiefung der Vertiefung anfangs überhand, so daß Faust die hantle Wand erlang. „Von Erbsenen zum Wäpstu“ etc. Auch die ungeschickte und ungeschickte Szenarie des zweiten Aktes möchte nicht werden. Hier waren zudem die Rollenspieler so leb- und farblos, wie man es sich nur vorstellen kann; beim Soudrasanfang

war es nicht besser und das unnatürliche massenweise Vereinstromen des Wärs bei Valentins Tod sollte bei einer so oft geschriebenen Oper nicht mehr vorkommen. Die einzige Neuerung des Wärs war die Neueinrichtung des Balletts, das in derartigen Rollen z. B. la Duncan tanzte, aber ohne ihre Grazie, die freilich auch bei der Duncan ihre Grenzen hat. Erfolgreich waren auch hier einige geschmackvolle Gruppenarrangements, auch einige der Tänze, die dem ganzen Ballett, das sich etwas verjüngt und verbessert hat, gelangt wurden. Jedenfalls eine Neuerung, die man nicht allein deswegen anerkennen muß, weil sie mit der alten bühnenmäßigen Schönlängezeit aufwärts, sondern weil sie auch zur Reueinrichtung der Ballettkunst führen kann. So erweist die Oper wirkungsvoller als sie begonnen hatte; zwar sagt man Jede gut, alles gut, aber angemerkt gehört es doch, daß gewisse das Unheil gleich dem Eingangsakt bald verpasse. Bei einem Orchester wie dem unsrigen muß so etwas doppelt auffallen. Dr. H.

Elektrische Rotbeleuchtung im Hoftheater. Die Intendanz teilt mit: Mit dem Beginn der diesjährigen Spielzeit wurde die während der Theaterferien neu eingerichtete elektrische Rotbeleuchtungsanlage in Betrieb gesetzt. An Stelle der früheren Gasstrahlernlampen befinden sich nunmehr kleine elektrische Glühlampen von je 4 Normalsterben Leuchtkraft. Insbesondere durch irgendwelche Störungen im städtischen Leitungsnetz oder Defekten in der Haus- und Bühnenbeleuchtungsanlage des Hoftheaters, funktioniert die Rotbeleuchtung derart, daß unter allen Umständen eine ausreichende Beleuchtung aller Gänge und Treppen gesichert ist. Erreicht wurde dies dadurch, daß jede einzelne Lampe eine eigene Stromquelle in Gestalt einer kleinen Akkumulatorenbatterie besitzt, wodurch nicht nur völlige Unabhängigkeit der einzelnen Lampen untereinander, sondern auch von irgend einer Leitungsanlage gewährleistet wird. Zur Erhöhung der Betriebssicherheit wurde in jedes Lampengehäuse eine zweite Glühlampe eingebaut. Dieselbe schaltet sich automatisch ein, wenn durch irgend einen Zufall die Betriebslampe erlöschen sollte.

Alexei vom Theater. Unter dem Namen „Théâtre Independent“ trat am 1. September in Paris ein neues Theater ins Leben; während der neun Monate dauernden Spielzeit sollen neun neue Stücke herangezogen werden, die auch in der Provinz wiederholt werden sollen. — Das Schauspielhaus in Breslau eröffnete die neue Saison mit Maurice Donnay's vieraktigem Schauspiel „Die Rückkehr von Jerusalem“, das bei dieser Gelegenheit seine erste deutsche Aufführung erlebte; das Stück erzielte einen starken Erfolg. — In Tokio wird demnachst das von der neuen kaiserlichen Theatergesellschaft erhaltene Hoftheater als erste Bühne Japans nach europäischem Muster eröffnet; angegliedert an das Institut wird eine unter der Oberleitung Sada Yaccos und ihres Gatten lebende Theater-Akademie, die bereits am 1. September ins Leben trat. — An der Spitze des bisher vom Glück nicht sonderlich begünstigten Residenztheaters in Köln ist nunmehr die dramatische Schriftstellerin Frau Annie Reumann-Hofer getreten, die am 1. September die Spielzeit mit dem von ihr verfassten neuen Drama „Marie Antoinette“ eröffnete; das Stück hatte einen sehr lebhaften äußeren Erfolg. — Die Stadt Freiburg i. Br. erhält ein neues Stadttheater, das bereits unter Dach ist; die Eröffnung des neuen Theaters, das zum größten Teile aus freiwilligen Beiträgen der Bürgerchaft erstellt wird, ist auf den Herbst 1909 festgesetzt worden. — Karl Schöberls Wäpstu wurde die nachahmenswerte Neuerung eingeführt, daß den Hauptrollen während des ersten Aktes der Eintritt in den Zuschauerraum nicht mehr gestattet wird. — „Dada“ betitelt sich ein neues fünfaktiges Schauspiel Franz Webers, dessen Premiere im November am Antimen Theater in Nürnberg stattfinden soll. — „Sozialistokraten“, eine be-

Wassermann beschäftigte sich dann eingehend mit der... durch das Zentrum bereiteten Kandidatur Rosa...

Darüber ist wohl heute nirgends ein Zweifel mehr, daß Graf Pobjadowsky zu den hervorragendsten Staatsmännern...

Der nationalliberale Führer wandte sich nach dieser Charakteristik des Zentrums der Sozialdemokratie...

Die Ueberspannung des Bogens in der sozialdemokratischen Agitation lag in der steten Hervorrufung von Streitbewegungen...

In überzeugenden Worten zeigte Wassermann, daß auch kein Verdacht der Sozialdemokratie folgen könne, da, abgesehen von Schippel und Götter, die Sozialdemokratie kerngesund sei...

zuletzt vor 12 Jahren erschienen, aber rasch wieder verschwanden...

Pariser Freiwille. In der französischen Hauptstadt haben dieser Tage die Direktoren der bedeutendsten Theater eine Konferenz abgehalten...

Die Dyer im drahtlosen Telephon. Aus New-York ist der Erfinder des Dyer-Systems drahtlose Telephonie...

Eine Lärmschneise der Wähler würde es freilich sein, wenn diese glauben würden, daß man auf dem Gebiete der Landesverteidigung...

Nach der Rede Wassermanns entspann sich eine rege Diskussion, an der sich u. a. Lehrer Lebender-Ludwigshafen, Granzin...

29. Deutscher Juristentag (Von unserem Korrespondenten.)

sh. Karlsruhe, 11. Sept. (Schluß.)

Das Legalitätsprinzip.

In der Strafrechts-Kommission besprach Staatsanwalt Dr. Feisenberger-Magdeburg das Legalitätsprinzip.

- 1. Das Legalitätsprinzip ist beizubehalten. 2. Das Legalitätsprinzip bedarf der Einschränkung, insofern der Rechtsgütererschutz als solcher durch das Strafrecht unmittelbar nur im Interesse des einzelnen Verletzten vom Staate gewährt wird.

Der Berichterstatter Professor Graf-Weispach sprach zur selben Frage in längeren Ausführungen, in denen er die Vorzüge des Legalitätsprinzips eingehend erörterte...

- 1. Das Legalitätsprinzip — eine der wichtigsten Garantien einer gleichmäßigen unabhängigen Rechtsanwendung... 2. Die leichtesten Verletzungen höchstpersönlicher Interessen sind aus dem Gebiet der öffentlichen Anklage auszuscheiden... 3. Es ist ausdrücklich festzustellen, daß auch alle den Strafverfolgungsorganen vorgelegten Behörden einschließlich der obersten Justizverwaltung an den Legalitätsgrundsatz gebunden sind.

Die Frage der Einschränkung des Legalitätsprinzips rief eine lebhafteste Auseinandersetzung hervor. Nach längerer Diskussion, in der der Kampf um das Für und Wider heftig wogte...

Der Entwurf für das künftige Strafrecht.

Gebietrot Prof. Kahl-Berlin betonte in einem an diesen Punkt der Tagesordnung anschließenden kurzen Schlußwort die Notwendigkeit, daß sich der deutsche Juristentag über den Entwurf äußere...

Der Eigentumsvorbehalt an Maschinen.

In der heutigen Vormittags-Sitzung der ersten Abteilung für Zivilrecht war die obige Frage Gegenstand gründlicher Erwägungen.

- 1. Um die Wirksamkeit des Eigentumsvorbehalts an Maschinen und anderen mit einem Grundstücke oder Gebäude zu verbindenden Sachen zu sichern, sind besondere Vorschriften wünschenswert. 2. Es empfiehlt sich, zu diesem Zwecke die Zulassung eines Vermerks im Grundbuch, durch welchen die Bestandteileigenschaft der mit dem Grundstück oder Gebäude zu verbindenden Sachen angedeutet werden kann. 3. Sind die Sachen zum Erwerb abgetrennter Bestandteile mit dem Grundstück oder Gebäude verbunden, oder ist ihre Wiederherstellung nur unter Zerstörung oder erheblicher Beschädigung des Grundstücks oder Gebäudes möglich, so...

ist dem Vermerke gegenüber den schon vor der Eintragung des Vermerks im Grundbuch eingetragenen Rechten...

Die Abteilung für Sozialrecht verhandelte lange über den Eigentumsvorbehalt an Maschinen. Dr. Jiez-Berlin schlug einen Protest gegen das Reichsgericht vor...

Unter Ablehnung aller anderen Anträge wurde dann ein Antrag des Justizrates Neumann-Berlin angenommen...

Vorschläge über Strafmessung im künftigen Strafrecht. In der Strafrechtsabteilung beschäftigte man sich weiter mit der Frage: „Empfiehlt es sich, in das künftige Deutsche Strafrecht Vorschriften über Strafmessung aufzunehmen?“

Zu dem Thema hatte der Referent Eggelsen Ham-Bonn gemeinsam mit dem Senatspräsidenten beim Reichsgericht Dr. J. Oldhausen folgenden Antrag gestellt:

- 1. Im besonderen Teile des St.-G.-B. sind, soweit die Natur der Delikte dies gestattet, regelmäßig anzuwendende ordentliche Strafrahmen anzustellen, während durch außerordentliche Strafrahmen die Möglichkeit zu gewähren ist, die Strafe für besonders milde oder schwere Fälle ausnahmsweise zu bemessen. 2. Eine Förderung der richterlichen Strafmessung kann nicht durch Aufzählung einzelner Strafmessungsgründe erreicht werden. 3. Jedes Urteil hat sich nach zwingender Vorschrift genau über die Gründe der Strafmessung im einzelnen, insbesondere auch über die Anwendung der außerordentlichen Strafrahmen eingehend auszusprechen.

Nach längerer Diskussion wurde ein Antrag auf Schluß der Debatte angenommen. Der Antrag Oldhausen-Gam wurde angenommen. Alle anderen Anträge sind damit hinfällig.

Wegen vorgelegter Stunde wurde die Behandlung der Frage des Strafmittelsystems von der Tagesordnung abgelehnt.

Berufsverordnungen.

In der ersten Abteilung beschäftigte man sich ferner mit den in modernen Lohnkämpfe üblichen Berufsverordnungen. Nach langwieriger Debatte wurde folgende Resolution des Prof. Rosin-Freiburg angenommen:

Die zivilrechtlichen Voraussetzungen und Folgen unerlaubter Berufsverordnungen, insbesondere der auf Waren- oder Arbeitshoyot gerichteten, wie sie namentlich im Zusammenhang mit den modernen Lohn- und Wirtschaftskämpfen vorkommen, bestimmen sich im allgemeinen nach Paragraph 826 B. G. B.

Der Juristentag hat das Vertrauen zur deutschen Rechtsprechung, daß sie, wie bisher, so auch ferner verstehen wird, auf der Grundlage dieser Gesetzbestimmung die Interessen der individuellen Erwerbs- und Arbeitsbetätigung mit denen der freien gesellschaftlichen Selbsthilfe zu einer gerechten und sittlichen Ordnung zu vereinigen.

Erfindungen von Angestellten.

In der Disziplinardisziplin verhandelte man noch über die Frage, ob sich eine Aenderung des Rechtsmittels der Revision in zivilrechtlichen Fällen empfiehlt...

1. Die Erfindung gehört dem Angestellten, welcher sie gemacht hat, und nicht dem Geschäftsherrn, sofern nicht durch Vertrag das Gegenteil bestimmt ist.

2. Es empfiehlt sich nicht, die Vertragsfreiheit über die Erfindungen zu beschränken.

Im Patentrecht und im Gebrauchsmusterrecht ist zu bestimmen, daß dem Erfinder, falls seine Erfindung durch den Rechtsnachfolger angemeldet wird, ein im Wege der gerichtlichen Klage verfolgbarer Anspruch zusteht...

Damit hatten die vier Abteilungen ihre Arbeit erledigt.

(Von unserem Karlsruhe Bureau.)

sh. Karlsruhe, 13. Sept.

Das Festmahl

am Samstag Nachmittag im großen Festsaal bildete eine wohlgeplante Abkunft der Tagung der deutschen Juristen in Baden Residenz. Der Wirt der Festhalle hatte eine vorzügliche Speisefolge zusammengestellt...

In einem folgenden Toast gedachte Geh. Justizrat Dr. Kahl-Wilmersdorf des Kaisers von Oesterreich.

Das Hoch auf den deutschen Kaiser und den böhischen Landesfürsten mußte sich zu einem Dreifach verbinden, indem man des greisen Monarchen unseres Reiches, und Bundeslandes, des Kaisers Franz Josef gedachte. Die Herzogsgemeinschaft, welche unaussprechlich die beiden Völker deutscher Junge miteinander verbindet...

hsh
Wir eröffnen am **Mittwoch, den 16. September 1908, abends 8 1/2 Uhr**, in unserem Vereinslokal „Restaurant zum Rosengarten“, U 6, 19, einen
Unterrichtskursus
für Anfänger in dem vorzüglich bewährten Einigungs-System „Stolze-Schrey“. Honorar in flüssige Beirmitel 10 Mark.
Anmeldungen sind zu richten an Herrn Revisionssekretär **Heinrich Riemann**, Rheinbammstr. 36. Auch werden Anmeldungen am **Eröffnungabend** entgegengenommen.
Stenographen-Verein Stolze-Schrey, Mannheim. 81449

Fröbel'scher Kindergarten
Mannheim, F 1, 11.

Beginn des Winterhalbjahres **Dienstag, 1. Sept. 1908**
Aufnahme von Kindern im Alter von 3-7 Jahren jederzeit.
Monatl. Honorar für 1 Kind 4 M. für 2 Kinder 7 M.
Gewissenhafte Aufsicht und Erziehung. 81100
Tropfen und Nägel bei der Doziererin, bis 1. September in der Privatwohnung K 1, 12, portiert, sonst im Kellertrotz

Stella
Erstes Internat. Privat-Detectiv- u. Inkasso-Institut, Rechts- u. Commissions-Agentur.
Inhaber: Ad. Friedrich Braun, in Mannheim C 4, 12, Zeughausplatz empfiehlt sich allen Interessenten. — Speziell zum Incasso zweifelhafter Forderungen, welcher Art sie sein mögen, zu Arrangements mit Gläubigern etc. — Zur Vertretung in Rechtsangelegenheiten. — Auffertigung von Eingaben, Gesuchen etc. — Zur Vermittlung von Associations-, An- und Verkauf von Geschäften. — Zur Erzielung von Ansprüchen über Geschäfts- und Privatpersonen. — Zur Erziehung über Vergangenheit, Beruf, Ruf, Charakter, Lebensweise etc. von Personen. — Ermittlung über Familienverhältnisse, Erbschafts- und Rheobehandlungs-Angelegenheiten etc. — Reiseberichtigungen und Reisebeobachtungen. — Zur Überwachung und Controlierung von Bediensteten, Geschäftsräumen etc. — Gewissenhafte Ausführung zu den vortheilhaftesten Bedingungen und unter strengster Discretion wird zugesichert. 80193

Plissé-Brennerei P 6, 6
Geschw. Schammeringer.

Kohlen u Koks
empfehlen zu billigsten Tagespreisen.
J. K. Wiederhold
Luisenring 37. Telefon 616.

Telephon 2603. — Gegr. 1870. —
p. St. 75 Pf. **Reismehlsäife** p. St. 25 Pf.
oder
p. St. 80 Pf. **Überfettete Oelsäife** p. St. 80 Pf.
verlange man mit dem Namen
Otto Hess
E 1, 16, 1. Stock. C 1, 5, Laden.

Nerven- Elektr. Lichtheilanstalt
August Königs
0 4, 14 — Tel. 4329 — 0 4, 14
Auffrischungs-Kuren
Erfolgreiche Kuremethoden bei Nachlassen der Nervenkraft (der allgemeinen und auf einzelne Organe konzentrierten).
— Prospect gratis und franco. —
81407

HERMANN FUCHS :: früher ::
C. E. Herz

Kunststr. :: Mannheim, N 2, 6 am Paradeplatz

Schürzen, Schulschürzen
ausserordentlich billig!

- Schwarze Reform-Schürzen . . . M. 2.95 bis 7.85
- Farbige Reform-Schürzen . . . M. 1.70 bis 5.35
- Schwarze Träger-Schürzen . . . M. 2.10 bis 4.95
- Farbige Träger-Schürzen . . . M. .95 bis 2.95
- Schwarze Kleider-Schürzen . . . M. 5.35 bis 7.95
- Farbige Kleider-Schürzen . . . M. 2.95 bis 7.80
- Schwarze Haus-Schürzen . . . M. 1.40 bis 5.65
- Farbige Haus-Schürzen . . . M. .45 bis 2.85
- Schwarze Zier-Schürzen . . . M. .95 bis 3.65
- Farbige Zier-Schürzen . . . M. .45 bis 2.75

Mieder-Schürzen
Weisse Schürzen
Servier-Schürzen
Trauerschürzen

Kinderschürzen
Spielschürzen
Fuhrmannshemden für Knaben.

Rabattmarken. **Schürzen-Stoffe** = Rabattmarken.
grösste Auswahl hübscher Dessins
bis 120 cm br. Mtr. 38, 54, 70 bis 1.00

Vermischtes.
Logenplatz
2. Rang, Nr. 11 abzugeben.
Näheres in der Erped. 84071

Gegen Sommerprossen u. Hautunreinigkeiten empfehle die berühmten Spezialitäten von Carl Zug
Ocelescus-Creme
Ocelescus-Seife.
Erfolg garantiert. Beste liegen auf in der Weinverkauflstelle von
Geinr. Urbach
Spezial-Damenfriseur-Salon
Planfen, D 3, 8, 1 Treppe.
Telephon 5868.

Darmstädter Pädagogium. Staatl. konzessionierte Privatschule mit Gymnasial- und Realabteilungen. Sexta bis Oberprima. Besondere Vorbereitung zum Einjährig-, Primaner-, Führer- und Abiturienten-Examen. Stets gute Erfolge.
N. Elias, Hochstrasse 58. 8451

Mechan. Werkstätte u. Waagenfabrik
Friedr. Platz
Telephon 907
Reparaturen und Neuanfertigung jed. Grösse und Arten von Waagen.
Fabrikation B 2, 12
Ladenlokal: Kaufhaus N 1, gegenüber der Reichsbank, Bogen 59 und 59.

Frachtbriefe aller Art, stets vorrätig in der
Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei.

Zum Schul-Anfang
empfehlen
Ia. Turnschuhe
zu mässigen Preisen 81464
Hill & Müller
Gummiwarenhäuser
N 3, 11 Kunststrasse N 3, 11

Von der Reise zurückgekehrt (81482)
Dr. Lindmann, Medizinalrat.

Institut Sigmund, Mannheim A 1, 9
Pensionat für In- und Ausländer.
Anmeldungen zum Eintritt in die Anstalt werden täglich von 11-12 Uhr vormittags entgegengenommen. Im H. Schuljahr bestanden bis jetzt (die Herbsttermina finden vom 14.-30. Sept. statt.) sieben Schüler vier die Einz.-Frei-Prüfung, einer die Schreprüf. und zwei die Aufnahmeprüfung zu U 2. — Prosp. und Ref. durch 28223
die Direktion.

Mein Architektur-Bureau
nebst Wohnung befindet sich von heute ab in meinem Hause
Haydnstrasse No. 4
(Mollschule) 81483
Architekt Christian Leonhard.
Telephon 1942. Telephon 1942.

Mein Zahn-Atelier
befindet sich jetzt:
E 1, 1 (Tapetenhaus Engelhard) früher N 1, 1
vis-à-vis dem Filixer-Hof. 75917
Telephon 4345. **Th. Belser.**

Wiederbeginn meines
Klavierunterrichts
am 14. September.
Neue Schüler werden angenommen.
Marie Bauer, L 4, 4 (ehemals O 6, 1)

Kaiser Wilhelm-Quelle
am Emsau (Hohensollern)
Hervorragendes wohlbekanntliches Tafelwasser
Arztlich empfohlen und verwendet!
Depôt: **Karl Hartmann, Q 3, 15.**
Telephon No. 2323. 4500

Rotwein
einzigartige vorzüg. Qualität, 50, 60, 70 Bfg. u. 80 Bfg. Boden von 3 Hekt. nach Mannheim frei ins Haus.
L. Müller, Weingüterbesitzer.
Ludwigshafen, Mittelstr. 21.

Und dennoch . . .
Roman von **Hildegarde Schuster**
(Nachdruck verboten.)
(Fortsetzung.)
Don kam das übliche. Man konnte sich in überschwenglicher Bewunderung gar nicht genug tun. Die Hände des Geigers wurden unter diesen Ach und Oh geschüttelt. Lächelnd liess er alles mit sich geschehen und schlängelte sich wie ein Fisch im aufgeregten Strom durch alle Halbungen.
Langsam kehrte sich der Musikant. Man ging immer in der Pause in den Garten.
Annie blieb zurück. Ihre Stirn war heiss. Die Lippen wie vertrocknet. Gelächter hatte sie nicht. Allerdings, aber nicht aus Trost oder Reiz. Sie hatte einfach nicht gekonnt. Wie eine Lehmung war es über sie gekommen. Langsam erhob sie sich. Sie befand sich wie im Traum. Vor dem Flügel blieb sie stehen. Ihre Augen sahen nur den Weigenstamm. Der Dedel war zurückgeschlagen; auf rotem Filz lag das kleine braune Instrument friedlich und stumm.
Sie betrachtete es, als hätte sie noch nie so ein Ding gesehen. Reife berührte sie eine Seite und lauschte mit anhaltendem Atem dem Vibrieren. „Was für ein Spiel war das?“ Sie schüttelte langsam den Kopf. „War das Teufelspust? — Wie kann ein Mensch so spielen?“
Annie gemachte nicht, daß der Geiger von der Veranda her näher kam, da sie der Tür den Rücken schenkte. Er sah die Mädchenform; er blieb stehen. Seine Hand suchte Halt an dem Flügel. Er häufte sich auf ein Notenheft. Ein leises Geräusch liess ihn zusammenfahren. Das Heft war zugellappt. Annie hörte es nicht. Wie von schweren Gedanken gedrückt, war ihr Kopf nach vorn geneigt. Ganz mechanisch strich sie mit der kalten Hand ihr Haar zurück. Sie wußte nicht, wo sie war. Sie lächelte sich kaum.
In Annies Gehirn war etwas so plötzlich entstanden, daß es ihr fremd vorkam. Sie wollte fortgehen und drehte sich um. Da sah sie den Vollen. Er schrak sich nicht. Ihre Hände tiefen ruckwärt in die Klaviatur des Flügels und wirbelten eine uralte Dissonanz hervor.
Vor Annies verlangenden Blicken schloß Annie die Augen. Sie konnte nicht anders; sie wollte fort. Aber der Vole ergreift ihre Hand mit eisernem Griff und lächelte sie heftig und heiss. Das Mädchen sah entsetzt. Wie gejagt eilte sie nach den oberen Räumen.

Ihr Gesicht, ihre zitternden Hände tauchte sie in kühles Wasser. Aber die brennenden Flammen wichen nicht davon. Der Ruh Grolltas auf ihrer Hand brannte sich immer tiefer ein. Sie hörte unten die Stühle rücken. „Wenn man mich sucht!“ Und sie lief die Treppe hinunter.
Die zweite Hälfte des Abends brachte noch Vorträge von zwei anderen Schülern und zum Schluß setzte sich Annie an den Flügel. Sie tat es mit einem Widerwillen. Umsonst hatte sie ihren Vater gebeten, sie heute von dem Vorspielen zu befreien. Ihre Ausrede, diesem lästigen Zwang zu entgehen half nicht. Noch nie war es ihr so schwer geworden. Während sie die Aufforderung zum Tanz mit großer Grazie spielte, mochte sie nicht aufzubliden. Und doch hatte sie keine Ahnung von ihrem Spiel, so benommen war ihr Kopf von einer drängenden Ursache. Nach dem Schlussakkord erhob sie sich heftig, ohne den anstehenden Beifall zu beachten.
Ivan Grolltas nahm darauf unangefordert zur allgemeinen Freude seine Geige zur Hand. Er warf einen kindlichen, lächelnden Blick zu Annie, als er das Weberische Stück mit einem polnischen Tanz verflücht. Und je weiter er sich in das Motiv hineinspielte, desto sängerber ruheten seine Augen auf dem bleichen Mädchen Gesicht. Krampfhaft hielt Annie die Stuhllehne umklammert, um die Wirklichkeit nicht zu vergessen. Sie kämpfte gegen sich selber an. Das Spiel schien sie ganz von Sinnen zu bringen. In den Schläfen pochte es wild. Was war das alles — ?
In zwangloser Weise nahmen die geliebten Gäste an der Abendstafel Platz. Es war kein lukullisches Mahl; aber jeder fühlte sich geehrt, der von Professor Bauer zur Tafel geladen war.
Willi Ende blühte fast andächtig die Tafelrunde an. „Eine Masse Geld gehört dazu, daß man solche Gäste einladet.“ Als Neuling hatte er heute zum ersten Mal die Ehre gehabt, Fräulein Stukas seine Nachbarin war Stammgast.
„Wo sitzt denn die Hausfrau?“ fragte er heimlich.
„Sitz!“ räumte sie, „wissen Sie denn nicht? Sie hauchte nur die Worte — Frau Bauer — ist im Irrenhaus.“ Ende legte erschrocken Messer und Gabel hin. Sein Mund blieb offen stehen . . .
Professor Bauer sah neben Frau Bankier Arnold, die ihrem Mann ihre „berühmten“ Blide zuwarf. Sie glaubte wenigstens, daß sie herüberende Augen habe, den ihr Stigmundel hatte einmal gesagt: „Daniellchen, ich bin gewissen berückt von dir, als ich dich heute gesehen das erste mal.“ Daniellchen trug den letzten Vortrags-erfolg um den Hals. Ihre Augen strahlten mit den Diamanten um die Wette, war doch ihr höchster Besitz irdischer Wonnen.

einmal mit einer Prinzessin am Tisch zu speisen, heute aber triumphiert worden, denn sie sah einer Prinzessin gegenüber.
Bauer hatte den herüberenden Blick gesehen. Ein ironischer roter Zug ging um seine Lippen. „Wenn dein Stigmundel jetzt keine Briefstafel öffnet und ein Papier hindrückt und sagt — bezahle, Bauer! — dann hat es geschonnt. Dann fliegen wir alle auf die Straße, alle, wie wir hier sind. Ich als Erster.“
Bei diesem Gedanken trank er dem Bankier vergnügt zu und legte sein Selbstgespräch fort. „Die Gesichter von den beiden Generalen möchte ich aber dann doch sehen. Zwar meine „senersten“ Gäste, Musik keinen Dank, Wein desto mehr. Aber unentschuldig die Stoffage. Schwamm drüber! Mehr wie leben kann niemand und weniger auch nicht!“
Seine Augen schweiften umher, bei Maler Koller vorbei, der eifrig Klara Lidoff Beschuld trau. Plötzlich blickte er sich auf die Lippen, um nicht laut aufzulachen. Dieser junge Frechdachs, der Ende will mit seiner Karpenschnur wohl gar um Annie girren — hm — ja — ob er Vermögen hat?“
Von dem andern Tischende hob ein Herr mit einem Jodagehicht ihm das Glas zu; ein vieljähriger Blick folgte. Bauer beantwortete zwinlernd und betrachtete weiter die Runde. Ueberall fröhliche Gesichter.
Nach Beendigung der Tafel, bei der Grolltas mit Komplimenten über die Mägen trokriert worden war, zerstreute man sich in zwanglosen Gruppen.
Der Herr mit dem Jodagehicht, Baron Dieberau, Leutnant a. D. trat nahe zu Bauer. „Sammeln nach est, morgen. Sie kommen. Gäste aus Berlin da. Gelegenheit zum Rupfen.“
Neberlegend fuhr Bauer sich durchs Haar. „Ich weiß nicht, hol' mich der Teufel! Habe mal kein Glück.“
„Es! — Juviel Glück anderseits gehabt! Kommen Sie, seien Sie kein Spielberberber. Einen brannen Lappen können Sie allemal riskieren.“
„Reinnetwegen.“ Bauer überlegte rasch. „Der Grolltas hat für heute abend kein Geld genommen. Als ein paar hundert Mark gepart. Da werde ich noch was dazulegen.“
Willi Ende war überglücklich. Er war endlich der Tochter seines Lehrers habhaft geworden. Er überhäufte sie mit Schmeicheleien und überschwenglichen Komplimenten und glaubte sie so auf beste zu unterhalten. Anfangs hörte Annie amüsiert zu; sie hatte wohl bemerkt, wie Ende sie verückt während der Tafel angestarrt. Doch sie entschloß sich bald dem übereifrigen Verehrer. Sie sah Doktor Davids in Gedanken verfunken auf der erleuchteten Terrasse stehen.

(Fortsetzung folgt.)

Verloren
In der Victoriastr. zwischen
Kloster- und Werberstr. ein
Kleiderkasten mit Kette (Kette
mit kleinem Brillenstein be-
setzt in der Form.) Geg. Be-
lohnung abzug. Kollstr. 49 a.
64889

Unterricht
Gelehrte in d. H. u. G. H. Nachhilfe-
unterricht in d. H. u. G. H. u.
Kochkunst, auch in d. H. u. G. H. u.
beim Kochen. Kollstr. 49 a.
64889

Spanierin
(Lehrerin) erteilt spanischen
Unterricht. Gef. Offert unter
Nr. 27778 an die Exped. d. Bl.
Nachhilfe-Unterricht
erteilt Primaner des Gymn.
Gef. Off. u. Nr. 64539 an
die Expedition dieses Blattes.
1-2 Quartaner (Realgym.)
können an einem guten Nach-
hilfeunterricht teilnehmen. Pflanz-
straße u. gegenüber. Ledermach-
er der Hansa eingetrag. Seite
Ref. Gef. Off. u. Nr. 64566
an die Exped. d. Bl.

gepr. Lehrerin
bis zum 10. März, jährliche. Mädchen
täglich 2 Vormittagsstunden für
Nachricht und Spätergang mit-
nehmen kann. Off. u. Nr. 64525 an
die Exped. d. Bl.

Violin u. Klavier-
Unterricht wird gegen mäßiges
Honorar erteilt.
Näheres S. 1, 10, 2. Et.

Miss Cleavey u. Miss Healy
Engländerinnen
Grammatik, Literatur,
Konversation, Correspondenz und
Conversations.
Teleph. 3503. L. 14, 10.

Stud. phil. erteilt Nachhilfe
in Latein, Griechisch
u. Franz. Gef. Offert
unter Nr. 28257 an die Exped.

Vermischtes
Vertretung u. Zweigniederlage
lokaler Firma von Kaufmann
mit eigenem Geschäft gesucht.
Große helle Lagerstätte vor-
handen. Ration in jeder Höhe
kann gestellt werden. Off. unter
A. 28050 an die Exped. d. Bl.

Teilhaber für ein gut. Bau-
geschäft. am liebsten
ein Kaufmann gesucht. Off. unter
Nr. 28048 an die Exped. d. Bl.

Sperrstich
Ab. A. - I. Part. 178. neben
Schlag abzug. Abz. C. 1, 2.
part. recht. Tel. 938. 64211

Rebenverdienst.
für Zuweisung von
Feuerversicherungen
jährlich

höchste Provision.
Gef. Offert. unter Nr. 55700
an die Expedition erbiten.

Kleidermacherin nimmt noch
Kleiderarbeiten an. in
und außer dem Hause. Zu erl.
Nr. 4, 7, 8. Et. (Hilfswörter).
28188

Damen-Salon
Johanna Gau
L. 2, 6, part. 2800
Kostproben 80 Pfg.
mit Zeit-Zinsen-Apparat.
Abonnement werden auch
außer dem Hause angenommen.

Wasserarbeiten aller Art
werden schnell und billig
ausgeführt.
Drogerie Groß, Wasserstraße 14, 1. Et. 176.

Jackenkleider
fertigt schnell, gutstehend und
billig bei feinsten Anfertigung
Damen kleider. Engen Kopf
Mannheim, H. 2, 2. 2800

Zugnisse
in Maschinenfabrik
Stadt 25 50 100
Heilig 1,50 2,35 5,00
" 2,40 3,50 5,00
einschließlich Papier, tabellarisch
Arbeit. 58763
G. Weiss, Seidenstr. 11a.

Strümpfe u. Socken
werden rasch u. billig nach Mass
gefertigt und angestrichelt bei
J. Kühner jr., H. 1, 17.
Marktplatz, Telephon 3164.
Herrenartikel, Kurz-, Weiss-
und Wollwaren. 86090

Anstiche Dreifarbe 10,
Vierfarbe 12, Silber u. Röhren-
druck 14 u. 4 Mark, Röhre längen
von 4,50 bis 12, 27720
A. List, S. 4, 16
Westf. part.

Frau Guttmann
Deckenstepperin
Amerikanerstraße 31.
Weiß u. Buntdruckerei
wird angenommen. 64460
N. Kupli Wwe., C. 4, 1522

Reparaturwerkstätte

Edelmann D42
64578

Marianne Sachs
Damenschneiderin
Lange Rötterstr. 14
(am Weinheimer Bahnhof).
Anfertigung aller Arten
Kostüme
chick und elegant.
63297

Zweitstagen
prima große gutgerüstete helle
Küche verbindet 3. u. 4. Et. 6.
einer Winter-Tafeldeckel dieses
Jahr beste Sorten in ausserordent-
lich billigen Preisen. 64434
Fr. Müller, Obfischerland,
Wald bei Bism. l. haben.

Heirat.
Für Heirats-Lustige!
Gegen Entf. von 80 Pfg. im
Vorstadium erhalt. Sie und
Prospekt. Dier. u. verichl.
Brief. „Fortuna“, Jan. 3.
Institut, Postfach Nr. 4000, 7808

Geldverkehr
II. Hypothek
im Betrag von 20.000 Mk.
für einen Neubau gesucht.
Offert. unter Nr. 27926 an
die Expedition d. Blattes.

Geldverleihen voll ohne Bürgen
gegen Pfand aus Privatbank zu
kontinuierlichen Bedingungen (Kauf u.
Leihe) übernehmbar und Hypotheken
L. 2, u. L. 2. 60-75 Pfg.
Joh. W. W. 1, 8.
Dinterstr. 3. Etad.
Sprechstunden von 9-11 u. 3-6
Uhr. Bitte auf meine Firma zu
achten. 28841

Wer leiht aus verzeiter Hand
einer Frau 150 Mark. Rück-
gabe in Raten. Offerten unter
Nr. 28118 an die Expedition.

Verkauf einige gute
Kleiderstücke, Restausstül-
linge zu verkaufen, auch
werden 3000 Mk. zur Ablösung
einer zweiten Hypothek gesucht.
Offerten unter Nr. 28047 an
die Exped. d. Bl.

Darlehen
gegen Pfand von Lebensver-
sicherung vom Selbsterbe (ohne
vorheriges Recht). Offerten unter
Nr. 60802 an die Exped. d. Bl.

Darlehen
an jedermann. Geld besorgt
schnell u. diskret geg. Schuld-
schein od. Hauspfand. Raten-
rückzahlg. 6% u. übernehme
auch Hypotheken-Rückzahlg.

J. A. Thelen
E. 1, 8. IV. Stof. E. 1, 8.
Sprechstunden: 9-12 vorm.
u. 3-8 nachmittags. 60820
Kauf Restausstübling v.
1 bis 5000 Mark. Offerten
unter Nr. 28218 an die Exped.

Darlehen.
1. und 2. Hypotheken,
sowie kleinere Darlehen
schnell, diskret gegen Haus-
pfand und Ratenrückzahlung.
6% Zins.
Bank-Commission Th. Bog,
Lörchingstraße 9, partiere.
Sprechstunden von 3-6 Uhr
nachmittags. 63100

Kapitalisten
gewinnen
Viel Geld
mit
Hohe Zinsen
durch Anlage ihrer Kapitalien
auf Prima Objekte und
bester 28256
Sicherheit
Nur Prima Objekte wird
nach dem Oppositoren gesucht.
Karl Rasper,
Pfeifferstr.

Billige Kohlen!
Ich offeriere aus vorliegenden Schiffen für prompte Lieferung
als besonders günstig
gegen Barzahlung bei Empfang 80232
englische Hausbrand-Kohlen:
Nuss I oder II à Mk. 1.10
Nuss III à " 1.-
engl. Fettschrot, stückreich à " -90
engl. Fettschrot, besonders stückreich à " -95
pro Zentner frei vor's Haus bei Abnahme von mindestens 15 Zentner
Fuhrenweise abgeholt ermäßigen sich die Preise um 5 Pfg. pro Zentner.
Ruhrkohlen und Koks
zu den billigsten Tagespreisen.
Kohlenhandlung Fr. Dietz
Rheinhausstraße 20 Mittelstraße 148 Schimperstraße 20.
Telephon No. 3162. Telephon No. 1376. Telephon No. 3766.

3000 Mark als 2. Hypothek
von privat. Rückzahlg. auf Ge-
schäftsbank sofort gesucht. Off.
unter Nr. 28217 an die Exped.
2. Hypothek 150.000 Mark.
ganz oder geteilt per sofort
oder später von Selbsterbe
auszuliefern. Off. unter Nr.
64199 an die Exped. d. Bl.

Ankauf.

Alle Gebisse
Zahn bis 20 Pfg. 64427

Platin, Gold, Silber, Treifen
siehe zum höchsten Tagespreis.
L. 4, 6, 8. Etaden.
Telefon 4178.

Gold Silber u. Gebisse
kauft u. bezahlt
Heb. Gold
Goldmünz. R. 3, 5
Telephon 4009.
4618

Die höchsten Preise
zahlte für getragene 64209

Herrn und Damenkleider,
Schuhe, Stiefel u. s. w.
X. Herzmann E. 2, 12.
Kauf Möbel, Betten, ganze
Einricht. u. d. Resten. Frau
Schäfer, Pflanzengrundstr. 17
64550

Zahlung der höchsten Preise
für Lumpen, Alt-Eisen und
Metall, Resten, Abfälle usw.
Weidberg, 64556
R. 5, 17/18, Telephon 9979.

Verkauf einige gute
Kleiderstücke, Restausstül-
linge zu verkaufen, auch
werden 3000 Mk. zur Ablösung
einer zweiten Hypothek gesucht.
Offerten unter Nr. 28047 an
die Exped. d. Bl.

Haus-Verkauf.
Edelhaus in der Linden-
hofstraße billig zu ver-
kaufen. Gef. Offerten unter
Nr. 64574 an die Expedition.

Hausverkauf.
Wohnhaus, 4 Stöck mit Boden
Pflanzn und Werkstätte nächst
der Börse zu verk. Off. un.
Nr. 61762 an die Exped. d. Bl.

Günstige Gelegenheiten für pen-
sionierte und Pensionisten in
Wien u. Resten (Kauf u. Resten
und Resten) ist geschäftlich, be-
sonnener Kaufmann mit allem
Komfort der Residenz eingerichtet.
Zurückzahlung, elektr. Licht, gas-
beheizt u. dergleichen. Umhän-
geln von den bill. Preis u. Nr.
10000 lot. zu verk. Oberstraße 1,
10. Et. Tel. Nr. 64467 an die Exped. d. Bl.

Seltener Gelegenheitskauf.
Motorrad 2 1/2 u. 3 u. 4 u. 5 u. 6 u. 7 u. 8 u. 9 u. 10 u. 11 u. 12 u. 13 u. 14 u. 15 u. 16 u. 17 u. 18 u. 19 u. 20 u. 21 u. 22 u. 23 u. 24 u. 25 u. 26 u. 27 u. 28 u. 29 u. 30 u. 31 u. 32 u. 33 u. 34 u. 35 u. 36 u. 37 u. 38 u. 39 u. 40 u. 41 u. 42 u. 43 u. 44 u. 45 u. 46 u. 47 u. 48 u. 49 u. 50 u. 51 u. 52 u. 53 u. 54 u. 55 u. 56 u. 57 u. 58 u. 59 u. 60 u. 61 u. 62 u. 63 u. 64 u. 65 u. 66 u. 67 u. 68 u. 69 u. 70 u. 71 u. 72 u. 73 u. 74 u. 75 u. 76 u. 77 u. 78 u. 79 u. 80 u. 81 u. 82 u. 83 u. 84 u. 85 u. 86 u. 87 u. 88 u. 89 u. 90 u. 91 u. 92 u. 93 u. 94 u. 95 u. 96 u. 97 u. 98 u. 99 u. 100 u. 101 u. 102 u. 103 u. 104 u. 105 u. 106 u. 107 u. 108 u. 109 u. 110 u. 111 u. 112 u. 113 u. 114 u. 115 u. 116 u. 117 u. 118 u. 119 u. 120 u. 121 u. 122 u. 123 u. 124 u. 125 u. 126 u. 127 u. 128 u. 129 u. 130 u. 131 u. 132 u. 133 u. 134 u. 135 u. 136 u. 137 u. 138 u. 139 u. 140 u. 141 u. 142 u. 143 u. 144 u. 145 u. 146 u. 147 u. 148 u. 149 u. 150 u. 151 u. 152 u. 153 u. 154 u. 155 u. 156 u. 157 u. 158 u. 159 u. 160 u. 161 u. 162 u. 163 u. 164 u. 165 u. 166 u. 167 u. 168 u. 169 u. 170 u. 171 u. 172 u. 173 u. 174 u. 175 u. 176 u. 177 u. 178 u. 179 u. 180 u. 181 u. 182 u. 183 u. 184 u. 185 u. 186 u. 187 u. 188 u. 189 u. 190 u. 191 u. 192 u. 193 u. 194 u. 195 u. 196 u. 197 u. 198 u. 199 u. 200 u. 201 u. 202 u. 203 u. 204 u. 205 u. 206 u. 207 u. 208 u. 209 u. 210 u. 211 u. 212 u. 213 u. 214 u. 215 u. 216 u. 217 u. 218 u. 219 u. 220 u. 221 u. 222 u. 223 u. 224 u. 225 u. 226 u. 227 u. 228 u. 229 u. 230 u. 231 u. 232 u. 233 u. 234 u. 235 u. 236 u. 237 u. 238 u. 239 u. 240 u. 241 u. 242 u. 243 u. 244 u. 245 u. 246 u. 247 u. 248 u. 249 u. 250 u. 251 u. 252 u. 253 u. 254 u. 255 u. 256 u. 257 u. 258 u. 259 u. 260 u. 261 u. 262 u. 263 u. 264 u. 265 u. 266 u. 267 u. 268 u. 269 u. 270 u. 271 u. 272 u. 273 u. 274 u. 275 u. 276 u. 277 u. 278 u. 279 u. 280 u. 281 u. 282 u. 283 u. 284 u. 285 u. 286 u. 287 u. 288 u. 289 u. 290 u. 291 u. 292 u. 293 u. 294 u. 295 u. 296 u. 297 u. 298 u. 299 u. 300 u. 301 u. 302 u. 303 u. 304 u. 305 u. 306 u. 307 u. 308 u. 309 u. 310 u. 311 u. 312 u. 313 u. 314 u. 315 u. 316 u. 317 u. 318 u. 319 u. 320 u. 321 u. 322 u. 323 u. 324 u. 325 u. 326 u. 327 u. 328 u. 329 u. 330 u. 331 u. 332 u. 333 u. 334 u. 335 u. 336 u. 337 u. 338 u. 339 u. 340 u. 341 u. 342 u. 343 u. 344 u. 345 u. 346 u. 347 u. 348 u. 349 u. 350 u. 351 u. 352 u. 353 u. 354 u. 355 u. 356 u. 357 u. 358 u. 359 u. 360 u. 361 u. 362 u. 363 u. 364 u. 365 u. 366 u. 367 u. 368 u. 369 u. 370 u. 371 u. 372 u. 373 u. 374 u. 375 u. 376 u. 377 u. 378 u. 379 u. 380 u. 381 u. 382 u. 383 u. 384 u. 385 u. 386 u. 387 u. 388 u. 389 u. 390 u. 391 u. 392 u. 393 u. 394 u. 395 u. 396 u. 397 u. 398 u. 399 u. 400 u. 401 u. 402 u. 403 u. 404 u. 405 u. 406 u. 407 u. 408 u. 409 u. 410 u. 411 u. 412 u. 413 u. 414 u. 415 u. 416 u. 417 u. 418 u. 419 u. 420 u. 421 u. 422 u. 423 u. 424 u. 425 u. 426 u. 427 u. 428 u. 429 u. 430 u. 431 u. 432 u. 433 u. 434 u. 435 u. 436 u. 437 u. 438 u. 439 u. 440 u. 441 u. 442 u. 443 u. 444 u. 445 u. 446 u. 447 u. 448 u. 449 u. 450 u. 451 u. 452 u. 453 u. 454 u. 455 u. 456 u. 457 u. 458 u. 459 u. 460 u. 461 u. 462 u. 463 u. 464 u. 465 u. 466 u. 467 u. 468 u. 469 u. 470 u. 471 u. 472 u. 473 u. 474 u. 475 u. 476 u. 477 u. 478 u. 479 u. 480 u. 481 u. 482 u. 483 u. 484 u. 485 u. 486 u. 487 u. 488 u. 489 u. 490 u. 491 u. 492 u. 493 u. 494 u. 495 u. 496 u. 497 u. 498 u. 499 u. 500 u. 501 u. 502 u. 503 u. 504 u. 505 u. 506 u. 507 u. 508 u. 509 u. 510 u. 511 u. 512 u. 513 u. 514 u. 515 u. 516 u. 517 u. 518 u. 519 u. 520 u. 521 u. 522 u. 523 u. 524 u. 525 u. 526 u. 527 u. 528 u. 529 u. 530 u. 531 u. 532 u. 533 u. 534 u. 535 u. 536 u. 537 u. 538 u. 539 u. 540 u. 541 u. 542 u. 543 u. 544 u. 545 u. 546 u. 547 u. 548 u. 549 u. 550 u. 551 u. 552 u. 553 u. 554 u. 555 u. 556 u. 557 u. 558 u. 559 u. 560 u. 561 u. 562 u. 563 u. 564 u. 565 u. 566 u. 567 u. 568 u. 569 u. 570 u. 571 u. 572 u. 573 u. 574 u. 575 u. 576 u. 577 u. 578 u. 579 u. 580 u. 581 u. 582 u. 583 u. 584 u. 585 u. 586 u. 587 u. 588 u. 589 u. 590 u. 591 u. 592 u. 593 u. 594 u. 595 u. 596 u. 597 u. 598 u. 599 u. 600 u. 601 u. 602 u. 603 u. 604 u. 605 u. 606 u. 607 u. 608 u. 609 u. 610 u. 611 u. 612 u. 613 u. 614 u. 615 u. 616 u. 617 u. 618 u. 619 u. 620 u. 621 u. 622 u. 623 u. 624 u. 625 u. 626 u. 627 u. 628 u. 629 u. 630 u. 631 u. 632 u. 633 u. 634 u. 635 u. 636 u. 637 u. 638 u. 639 u. 640 u. 641 u. 642 u. 643 u. 644 u. 645 u. 646 u. 647 u. 648 u. 649 u. 650 u. 651 u. 652 u. 653 u. 654 u. 655 u. 656 u. 657 u. 658 u. 659 u. 660 u. 661 u. 662 u. 663 u. 664 u. 665 u. 666 u. 667 u. 668 u. 669 u. 670 u. 671 u. 672 u. 673 u. 674 u. 675 u. 676 u. 677 u. 678 u. 679 u. 680 u. 681 u. 682 u. 683 u. 684 u. 685 u. 686 u. 687 u. 688 u. 689 u. 690 u. 691 u. 692 u. 693 u. 694 u. 695 u. 696 u. 697 u. 698 u. 699 u. 700 u. 701 u. 702 u. 703 u. 704 u. 705 u. 706 u. 707 u. 708 u. 709 u. 710 u. 711 u. 712 u. 713 u. 714 u. 715 u. 716 u. 717 u. 718 u. 719 u. 720 u. 721 u. 722 u. 723 u. 724 u. 725 u. 726 u. 727 u. 728 u. 729 u. 730 u. 731 u. 732 u. 733 u. 734 u. 735 u. 736 u. 737 u. 738 u. 739 u. 740 u. 741 u. 742 u. 743 u. 744 u. 745 u. 746 u. 747 u. 748 u. 749 u. 750 u. 751 u. 752 u. 753 u. 754 u. 755 u. 756 u. 757 u. 758 u. 759 u. 760 u. 761 u. 762 u. 763 u. 764 u. 765 u. 766 u. 767 u. 768 u. 769 u. 770 u. 771 u. 772 u. 773 u. 774 u. 775 u. 776 u. 777 u. 778 u. 779 u. 780 u. 781 u. 782 u. 783 u. 784 u. 785 u. 786 u. 787 u. 788 u. 789 u. 790 u. 791 u. 792 u. 793 u. 794 u. 795 u. 796 u. 797 u. 798 u. 799 u. 800 u. 801 u. 802 u. 803 u. 804 u. 805 u. 806 u. 807 u. 808 u. 809 u. 810 u. 811 u. 812 u. 813 u. 814 u. 815 u. 816 u. 817 u. 818 u. 819 u. 820 u. 821 u. 822 u. 823 u. 824 u. 825 u. 826 u. 827 u. 828 u. 829 u. 830 u. 831 u. 832 u. 833 u. 834 u. 835 u. 836 u. 837 u. 838 u. 839 u. 840 u. 841 u. 842 u. 843 u. 844 u. 845 u. 846 u. 847 u. 848 u. 849 u. 850 u. 851 u. 852 u. 853 u. 854 u. 855 u. 856 u. 857 u. 858 u. 859 u. 860 u. 861 u. 862 u. 863 u. 864 u. 865 u. 866 u. 867 u. 868 u. 869 u. 870 u. 871 u. 872 u. 873 u. 874 u. 875 u. 876 u. 877 u. 878 u. 879 u. 880 u. 881 u. 882 u. 883 u. 884 u. 885 u. 886 u. 887 u. 888 u. 889 u. 890 u. 891 u. 892 u. 893 u. 894 u. 895 u. 896 u. 897 u. 898 u. 899 u. 900 u. 901 u. 902 u. 903 u. 904 u. 905 u. 906 u. 907 u. 908 u. 909 u. 910 u. 911 u. 912 u. 913 u. 914 u. 915 u. 916 u. 917 u. 918 u. 919 u. 920 u. 921 u. 922 u. 923 u. 924 u. 925 u. 926 u. 927 u. 928 u. 929 u. 930 u. 931 u. 932 u. 933 u. 934 u. 935 u. 936 u. 937 u. 938 u. 939 u. 940 u. 941 u. 942 u. 943 u. 944 u. 945 u. 946 u. 947 u. 948 u. 949 u. 950 u. 951 u. 952 u. 953 u. 954 u. 955 u. 956 u. 957 u. 958 u. 959 u. 960 u. 961 u. 962 u. 963 u. 964 u. 965 u. 966 u. 967 u. 968 u. 969 u. 970 u. 971 u. 972 u. 973 u. 974 u. 975 u. 976 u. 977 u. 978 u. 979 u. 980 u. 981 u. 982 u. 983 u. 984 u. 985 u. 986 u. 987 u. 988 u. 989 u. 990 u. 991 u. 992 u. 993 u. 994 u. 995 u. 996 u. 997 u. 998 u. 999 u. 1000

Ein gedeckter Handwagen
sofort billig abzugeben.
64147 R. 7, 27, Laden.

Wohnhaus 2 1/2 u. 3 u. 4 u. 5 u. 6 u. 7 u. 8 u. 9 u. 10 u. 11 u. 12 u. 13 u. 14 u. 15 u. 16 u. 17 u. 18 u. 19 u. 20 u. 21 u. 22 u. 23 u. 24 u. 25 u. 26 u. 27 u. 28 u. 29 u. 30 u. 31 u. 32 u. 33 u. 34 u. 35 u. 36 u. 37 u. 38 u. 39 u. 40 u. 41 u. 42 u. 43 u. 44 u. 45 u. 46 u. 47 u. 48 u. 49 u. 50 u. 51 u. 52 u. 53 u. 54 u. 55 u. 56 u. 57 u. 58 u. 59 u. 60 u. 61 u. 62 u. 63 u. 64 u. 65 u. 66 u. 67 u. 68 u. 69 u. 70 u. 71 u. 72 u. 73 u. 74 u. 75 u. 76 u. 77 u. 78 u. 79 u. 80 u. 81 u. 82 u. 83 u. 84 u. 85 u. 86 u. 87 u. 88 u. 89 u. 90 u. 91 u. 92 u. 93 u. 94 u. 95 u. 96 u. 97 u. 98 u. 99 u. 100 u. 101 u. 102 u. 103 u. 104 u. 105 u. 106 u. 107 u. 108 u. 109 u. 110 u. 111 u. 112 u. 113 u. 114 u. 115 u. 116 u. 117 u. 118 u. 119 u. 120 u. 121 u. 122 u. 123 u. 124 u. 125 u. 126 u. 127 u. 128 u. 129 u. 130 u. 131 u. 132 u. 133 u. 134 u. 135 u. 136 u. 137 u. 138 u. 139 u. 140 u. 141 u. 142 u. 143 u. 144 u. 145 u. 146 u. 147 u. 148 u. 149 u. 150 u. 151 u. 152 u. 153 u. 154 u. 155 u. 156 u. 157 u. 158 u. 159 u. 160 u. 161 u. 162 u. 163 u. 164 u. 165 u. 166 u. 167 u. 168 u. 169 u. 170 u. 171 u. 172 u. 173 u. 174 u. 175 u. 176 u. 177 u. 178 u. 179 u. 180 u. 181 u. 182 u. 183 u. 184 u. 185 u. 186 u. 18

Julius Hatry,
Telephon Nr. 912. Mannheim. Büro: O 7, 26.
Büro für Wohnungs-Vermietungen, Immobilien- und Hypotheken-Verkehr.
Vedernahme von Aufträgen auf
- Vermietung von Wohnungen, Villen, Läden, Fabriken, Werkstätten etc. unter Garantie für prompte sachgemasse und gewissenhafte Bedienung.

5, 4/5
Strohmarkt

Herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 9 Zimmer, sämtliche auf die Straße gehend, mit allem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 80389

Rheinwillenstraße 10.
Elegant ausgestattete
8 bis 9 Zimmerwohnung
mit Aussicht auf den Rhein, Warmwasserheizung, Bad, viele Küche und Zubehör, sowie

3 Zimmerwohnung
mit Warmwasserheizung, Bad, Küche und Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näheres Rheinwillenstr. 10 parterre, Büro. 81448

G 7, 20 4 Stod, 2 Zimmer an feiner, ruhiger Straße, 2. Stod. 64699

Neubau H 2, 5
Wohnungen von 5 oder 4 Zim., Küche, Bad, W.C., per sofort oder später zu vermieten. Näheres Dalbergstr. 46, II. 81296

J 3a, 5 1 Treppe, schöne 5 Zimmerwohnung mit Zubehör preisw. per 1. Okt. zu vermieten. Einzusehen von 11-4 Uhr. 82851

Neubau J 6, 3 u. 4
schöne 4 u. 5 Zimmerwohnungen, nebst Zubehör per 1. Okt. a. z. zu vermieten. Näheres Bureau, Rosengartenstr. 20. 82824

K 3, 28 schöne 5-Zimmerwohnung mit schönem Garten, neu hergerichtet, sofort oder später zu verm. 86786

M 1, 10
3 Zim. u. Küche nebst Zubeh., an ruh. Straße, 1. St. zu verm. 82822

O 3, 10 2 Treppen, fünf Zimmer mit Zubeh., sofort oder später zu vermieten. Näheres parterre. 82822

Q 6, 3 (Seidelbergstr.)
1 Treppe, 2 Zim., in welchem sich leichter das Zimmermöbel- und Bettbeständ., ab 1. Okt. oder zu vermieten. 82758

P 1, 2 neu hergerichtete Vier-Zimmerwohnung in 4. Stod, per sofort od. 1. Okt. an feine ruh. Straße zu verm. Näh. im Schillerplatz 7501

Q 1, 4 3 Zimmer-Wohnung mit Bad u. Zubehör per sofort oder später zu verm. Näheres Baden. 82608

Q 1, 14 an ruhiger, feiner Straße zu vermieten. 82822

Q 3, 1 3 Stod, 3 Zimmer u. Küche, (große helle Räume) per 15. Sept. z. verm. 84461

R 7, 11 3 Stod, sehr schöne 3-Zimmerwohnung mit feiner Ausstattung, 3 Zimmer u. Küche, per 1. Okt. zu verm. Näh. parterre. 84952

R 7, 36 4 Zimmer mit Zubeh. zu verm. 82822

S 1, 7 6 Zimmer u. Küche, sofort zu vermieten. 84931

S 3, 2 4 Zimmer mit Küche, per sofort oder 1. Okt. zu vermieten. 84462

S 6, 2 4 Zimmer und Küche, per 1. Okt. zu verm. 82822

S 6, 14 3 Zimmerwohnung mit 2 Balkonen zu vermieten. Näheres Baden. 28109

S 6, 28 sehr gute 5 Zimmerwohnung mit schönem Garten, ab 1. Okt. z. verm. 1. St. 84223

S 6, 37 Wohnung 4 Zim., Küche, Bad und Manufaktur zu vermieten. 84510

T 1, 14 ein schönes, hygienisch einricht. Zimmer, sofort zu verm. Näh. Baden. 82822

T 3 u. H 8 4, 3 u. 1 Zim. Wohn im 2. u. 4. St. z. verm. Näh. Dalbergstr. 15, II. 27503

T 6, 7
schöne 4-Zimmerwohnung mit Zubeh. per 1. Oktober zu vermieten. Näh. T. 1, 6, II. Bureau. 83197

T 6, 15 3 Zimmer u. Küche, per 1. Oktober zu vermieten. 27705

U 1, 6
schöne geräumige Wohnungen, der Feinsten Art, bestehend aus 6 Zim., Küche, Bad, Manufaktur, nebst allem Zubehör, per sofort oder später billig zu vermieten. Näheres
Beier, Pöb, Bangehöf, 81448

Erstklassigen Ruhr-Brech-Koks für Dampf- und Warmwasserheizung, Ruhr-Destillations- und Gas-Koks, bestgeeignet für Dauerbrandöfen
- Vorrätige deutsche und englische Anthracit, alle Sorten Nasskohlen -
Brikets, Holz- und Holzkohlen.

Telephon 647. **Ph. L. Lehmann** E 7, 22 a. 81866

Böhr. 20 2 Zimmer u. Küche, zu vermieten. 87544

Chamissostr. 1-
schöne 3 und 4-Zimmerwohnung im 4. Stod, sowie Laden mit Zubeh., per sofort zu vermieten. Näh. 3. Stod bei W. Rehner. 82455

Luisenring, Dalbergstraße 5
Schöne 4-Zimmerwohnung und schöne 7-Zimmerwohnung, neu hergerichtet, mit Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. Näheres Dalbergstr. 5, Parterre, Tel. 8292. 84302

Dalbergstraße 16, (H 8)
1 Tr. - 2 Leere 3. u. verm. 27594

Elisabethstr. 7
3 Tr., elegant 3-Zimmer-Wohnung mit Bad, Spielraum, u. Zubeh. per sofort oder später zu verm. Näh. Kuppelstr. 16 a. 82822

Giehlsheimerstraße 20
sehr schöne 4-Zimmer-Wohnung, 1. Stod, zu vermieten. 86039

Giehlsheimerstr. 25.
4 St. Balkonwohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, Speisek. per 1. Okt. zu verm. Näh. 2. St. 87578

Friedrichsplatz 10
(am Waldstr.) Wohnung mit 4 Zimmern, Küche nebst Zubeh. zu vermieten. Näheres beim Eigentümer, Dalbergstr. 4, Et. 81153

Friedrichsring 36
Contourain, 3 Zim. als Wohn. od. Büro zu verm. 84390

Friedrichsring
eleg. 3-Zim., 3 Treppen hoch, 7 Zimmer, Bad, Küche, Speisekammer, 2 W.C., 2 Keller, elektr. Licht, 2. Preis 1800, per 1. Okt. zu verm. Näh. 2. St. 83897

3. Mittel, Immobilien- und Hypotheken-Geschäft.
Tel. 876. N. S. 1.

Grabenstraße 3 2 Zim. u. Küche per 1. Oktober zu vermieten. 82822

Gabelsbergerstr. 5
Anf. d. Seidenstr. an freier Plaz gel., schöne ruh. Lage, 3 Zimmer u. Küche per 1. Okt. sowie 1-2 leere Zimmer an 1 oder 2 Personen sofort ecom. später z. verm. Näh. 2. St. links. 82822

Ede Haydn- und Brahmsstraße
Elegante fünf Zimmerwohnungen mit Bad, Speisekammer, elektr. Licht, und reichlichem Zubeh. auf 1. Oktober zu verm. Architekt Christian Veitshard. 81843

Neubau Emil Hebelstraße No. 4 u. 4a
(Waldstr.) elegant ausgestattete 3, 4, 5 Zimmerwohnungen mit reichlichem Zubeh. per 1. Oktober ecom. früher. 81843

Kuppelstr. 40, 1. Stod, drei Zimmer u. Küche z. verm. Näh. Grob, Gollnistr. 10. 82822

Kuppelstr. 42
part., feiner Blick nach Friedrichsplatz, 4 Zim., Bad, Küche, Speisek., per 1. Okt. an ruh. Straße z. verm. Näh. nur 2-5 Uhr, Bureau im Hof. 82487

Beilstraße 5
schöne neu hergerichtete 3 u. 3 Zimmer-Wohnungen in ruhiger Lage, die ganze Etage mit 5 Zimmern per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Brunner, Durlacher Hof, Tel. 824. 27528

Beilstraße 14.
3 Zimmer u. Küche mit Balkon und Glasdach, per 1. Okt. z. verm. 84489

Käferthalerstr. 3 Ede Lange Häuserstr. vis-a-vis d. Weinheimer Hof, 4 große Zimmer u. Küche auf die Straße gehend per 1. Oktober zu verm. 84293

Käferthalerstr. 83 1 Zim. u. Küche, ruh. Straße, zu vermieten. 84204

Käferthalerstr. 83
schöne 3 Zim.-Wohn. zu verm. Näh. U 6, 3, part. 84204

Käferthalerstr. 89
Neubau, schöne 2- u. 4-Zimmerwohnungen mit Bad und Manufaktur per sofort oder später zu verm. Näh. Wagnerstr. 64. 83704

Käferthalerstr. 185, 3 u. 4-Zimmer-Wohnung
mit Balkon und Korbalkon, Bad, Speisekammer und Laden in ruhiger Lage, zu verm. Näh. L. 13, 3, parterre. Tel. 8110. 84304

Käferthalerstr. 185, 3 u. 4-Zimmer-Wohnung
mit Balkon und Korbalkon, Bad, Speisekammer und Laden in ruhiger Lage, zu verm. Näh. L. 13, 3, parterre. Tel. 8110. 84304

Käferthalerstr. 185, 3 u. 4-Zimmer-Wohnung
mit Balkon und Korbalkon, Bad, Speisekammer und Laden in ruhiger Lage, zu verm. Näh. L. 13, 3, parterre. Tel. 8110. 84304

Käferthalerstr. 185, 3 u. 4-Zimmer-Wohnung
mit Balkon und Korbalkon, Bad, Speisekammer und Laden in ruhiger Lage, zu verm. Näh. L. 13, 3, parterre. Tel. 8110. 84304

Käferthalerstr. 185, 3 u. 4-Zimmer-Wohnung
mit Balkon und Korbalkon, Bad, Speisekammer und Laden in ruhiger Lage, zu verm. Näh. L. 13, 3, parterre. Tel. 8110. 84304

Landteilst. 4a
2 elegante 4-Zimmerwohnungen mit allem Zubehör zu vermieten. 27880

Landteilst. 4a
2 elegante 4-Zimmerwohnungen mit allem Zubehör zu vermieten. 27880

Landteilst. 4a
2 elegante 4-Zimmerwohnungen mit allem Zubehör zu vermieten. 27880

Landteilst. 4a
2 elegante 4-Zimmerwohnungen mit allem Zubehör zu vermieten. 27880

Landteilst. 4a
2 elegante 4-Zimmerwohnungen mit allem Zubehör zu vermieten. 27880

Landteilst. 4a
2 elegante 4-Zimmerwohnungen mit allem Zubehör zu vermieten. 27880

Landteilst. 4a
2 elegante 4-Zimmerwohnungen mit allem Zubehör zu vermieten. 27880

Landteilst. 4a
2 elegante 4-Zimmerwohnungen mit allem Zubehör zu vermieten. 27880

Landteilst. 4a
2 elegante 4-Zimmerwohnungen mit allem Zubehör zu vermieten. 27880

Landteilst. 4a
2 elegante 4-Zimmerwohnungen mit allem Zubehör zu vermieten. 27880

Landteilst. 4a
2 elegante 4-Zimmerwohnungen mit allem Zubehör zu vermieten. 27880

Landteilst. 4a
2 elegante 4-Zimmerwohnungen mit allem Zubehör zu vermieten. 27880

Landteilst. 4a
2 elegante 4-Zimmerwohnungen mit allem Zubehör zu vermieten. 27880

Landteilst. 4a
2 elegante 4-Zimmerwohnungen mit allem Zubehör zu vermieten. 27880

Landteilst. 4a
2 elegante 4-Zimmerwohnungen mit allem Zubehör zu vermieten. 27880

Landteilst. 4a
2 elegante 4-Zimmerwohnungen mit allem Zubehör zu vermieten. 27880

Landteilst. 4a
2 elegante 4-Zimmerwohnungen mit allem Zubehör zu vermieten. 27880

Große Metzgerstr. 11 (Neubau) schöne 4-Zimmer-Wohnungen, 2. und 4. Stod, u. oben angehängt, Küche, W.C., zu verm. 88013

Neubau Ede Große Metzger- und Kuppelstraße 15
Wehr. 4 u. 3 Zimmer-Wohn. modern ausgestattet, per 1. Aug. oder später zu vermieten.

Neubau, Heinrich Langstr. 24
große geräumige, modern eingerichtete 6 Zimmer-Wohnungen mit reichlichem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Luisenring 46, 2. Stod. Tel. 8007.

Neubau, Große Metzgerstr. 13
5 Zimmerwohnungen nebst allem Zubehör per 1. Oktober bis 1. 11. zu vermieten. Näheres Büro, Rosengartenstr. 20. 84302

Wittelsstraße 34, 4. Stod
schöne 3-Zimmer-Wohnung zu verm. per sofort zu vermieten. Näheres 3. Stod. 84479

Wittelsstraße 34, 4. Stod
schöne 3-Zimmer-Wohnung zu verm. per sofort zu vermieten. Näheres 3. Stod. 84479

Wittelsstraße 34, 4. Stod
schöne 3-Zimmer-Wohnung zu verm. per sofort zu vermieten. Näheres 3. Stod. 84479

Wittelsstraße 34, 4. Stod
schöne 3-Zimmer-Wohnung zu verm. per sofort zu vermieten. Näheres 3. Stod. 84479

Wittelsstraße 34, 4. Stod
schöne 3-Zimmer-Wohnung zu verm. per sofort zu vermieten. Näheres 3. Stod. 84479

Wittelsstraße 34, 4. Stod
schöne 3-Zimmer-Wohnung zu verm. per sofort zu vermieten. Näheres 3. Stod. 84479

Wittelsstraße 34, 4. Stod
schöne 3-Zimmer-Wohnung zu verm. per sofort zu vermieten. Näheres 3. Stod. 84479

Wittelsstraße 34, 4. Stod
schöne 3-Zimmer-Wohnung zu verm. per sofort zu vermieten. Näheres 3. Stod. 84479

Wittelsstraße 34, 4. Stod
schöne 3-Zimmer-Wohnung zu verm. per sofort zu vermieten. Näheres 3. Stod. 84479

Wittelsstraße 34, 4. Stod
schöne 3-Zimmer-Wohnung zu verm. per sofort zu vermieten. Näheres 3. Stod. 84479

Wittelsstraße 34, 4. Stod
schöne 3-Zimmer-Wohnung zu verm. per sofort zu vermieten. Näheres 3. Stod. 84479

Wittelsstraße 34, 4. Stod
schöne 3-Zimmer-Wohnung zu verm. per sofort zu vermieten. Näheres 3. Stod. 84479

Wittelsstraße 34, 4. Stod
schöne 3-Zimmer-Wohnung zu verm. per sofort zu vermieten. Näheres 3. Stod. 84479

Wittelsstraße 34, 4. Stod
schöne 3-Zimmer-Wohnung zu verm. per sofort zu vermieten. Näheres 3. Stod. 84479

Wittelsstraße 34, 4. Stod
schöne 3-Zimmer-Wohnung zu verm. per sofort zu vermieten. Näheres 3. Stod. 84479

Wittelsstraße 34, 4. Stod
schöne 3-Zimmer-Wohnung zu verm. per sofort zu vermieten. Näheres 3. Stod. 84479

Wittelsstraße 34, 4. Stod
schöne 3-Zimmer-Wohnung zu verm. per sofort zu vermieten. Näheres 3. Stod. 84479

Wittelsstraße 34, 4. Stod
schöne 3-Zimmer-Wohnung zu verm. per sofort zu vermieten. Näheres 3. Stod. 84479

Wittelsstraße 34, 4. Stod
schöne 3-Zimmer-Wohnung zu verm. per sofort zu vermieten. Näheres 3. Stod. 84479

Wittelsstraße 34, 4. Stod
schöne 3-Zimmer-Wohnung zu verm. per sofort zu vermieten. Näheres 3. Stod. 84479

Wittelsstraße 34, 4. Stod
schöne 3-Zimmer-Wohnung zu verm. per sofort zu vermieten. Näheres 3. Stod. 84479

Wittelsstraße 34, 4. Stod
schöne 3-Zimmer-Wohnung zu verm. per sofort zu vermieten. Näheres 3. Stod. 84479

Sofort zu vermieten:
Biktoriahaus, O 6, 7
1., 2. u. 3. Etage für Büros od. Wohnungen.
Näheres O 6, 9. 81167

P 6, 20 2 Wohnungen P 6, 20
schöne mit großen, hellen Zimmerräumen, 1. u. II. Etage, elektr. Licht, Gas, Wasserheizung, auch als Geschäftsräume hervorragend geeignet, sofort oder später zu vermieten. 81242

Billige 4 Zimmerwohnung,
südlich und geräumig, sofort zu vermieten. Preis M. 750 bis Markt 800.
Näheres Rheinwillenstraße 6, parterre. 80260

4 u. 3-Zimmer-Wohnungen
mit Zubehör, sehr angelegentlich und mit Warmwasser-Heizung versehen in unserem Neubau, Schwelingerstr. 53, per sofort oder später zu vermieten.
Näheres Bureau Ph. Fuchs & Priesner. 81190

Schwelingerstr. 53, 1. St.
mit Küche ist zu vermieten. 27917

Schwelingerstr. 53, 1. St.
mit Küche ist zu vermieten. 27917

Schwelingerstr. 53, 1. St.
mit Küche ist zu vermieten. 27917

Schwelingerstr. 53, 1. St.
mit Küche ist zu vermieten. 27917

Schwelingerstr. 53, 1. St.
mit Küche ist zu vermieten. 27917

Schwelingerstr. 53, 1. St.
mit Küche ist zu vermieten. 27917

Schwelingerstr. 53, 1. St.
mit Küche ist zu vermieten. 27917

Schwelingerstr. 53, 1. St.
mit Küche ist zu vermieten. 27917

Schwelingerstr. 53, 1. St.
mit Küche ist zu vermieten. 27917

Schwelingerstr. 53, 1. St.
mit Küche ist zu vermieten. 27917

Schwelingerstr. 53, 1. St.
mit Küche ist zu vermieten. 27917

Schwelingerstr. 53, 1. St.
mit Küche ist zu vermieten. 27917

Schwelingerstr. 53, 1. St.
mit Küche ist zu vermieten. 27917

Schwelingerstr. 53, 1. St.
mit Küche ist zu vermieten. 27917

Schwelingerstr. 53, 1. St.
mit Küche ist zu vermieten. 27917

Schwelingerstr. 53, 1. St.
mit Küche ist zu vermieten. 27917

Schwelingerstr. 53, 1. St.
mit Küche ist zu vermieten. 27917

Schwelingerstr. 53, 1. St.
mit Küche ist zu vermieten. 27917

Schwelingerstr. 53, 1. St.
mit Küche ist zu vermieten. 27917

Schwelingerstr. 53, 1. St.
mit Küche ist zu vermieten. 27917

Schwelingerstr. 53, 1. St.
mit Küche ist zu vermieten. 27917

Schwelingerstr. 53, 1. St.
mit Küche ist zu vermieten. 27917

Schwelingerstr. 53, 1. St.
mit Küche ist zu vermieten. 27917

Schwelingerstr. 53, 1. St.
mit Küche ist zu vermieten. 27917

Ruhrkohlen und Koks
deutsche u. englische Anthracit
in bester Qualität liefern zu billigsten Preisen franco Haus

August & Emil Nietem
Kontor: Lulseoring J 7, 19. Lager: Fruchtbahnhofstr. 22/35.
Telephon Nr. 217. Telephon Nr. 3923.

Schwelingerstr. 53, 1. St.
mit Küche ist zu vermieten. 27917

Schwelingerstr. 53, 1. St.
mit Küche ist zu vermieten. 27917

Schwelingerstr. 53, 1. St.
mit Küche ist zu vermieten. 27917

Schwelingerstr. 53, 1. St.
mit Küche ist zu vermieten. 27917

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim.

Montag, den 14. Sept. 1908. 3. Vorstellung im Abonnement D.

Eine Abrechnung.

Liedlied von Gustav Vied, überf. von Mathilde Mann. Regisseur: Der Intendant.

Personen:

- Carl Neumann-Gobitz, Emil Hecht, Alexander Köfer, Hans Wedel, Paul Lirisch, Gustav Trautschold, Christian Eckelmann, Gustav Kallenberger, Lothar Liebenwein.

Auf:

Mit dem Feuer spielen.

Komödie von August Strindberg, überf. von Emil Schering. Regisseur: Der Intendant.

Personen:

- Gustav Trautschold, Elise De Sant, Hans Sobel, Alice Altmann-Hall, Alfred Müller, Trante Carljen.

Beginn 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Nach dem 1. Stück findet eine größere Pause statt.

Im Grob. Hoftheater. Dienstag, den 15. Septbr. 1908. Bei ansichod. Abonn.

Carmen.

Anfang 7 Uhr.

Von der Reise zurück: Pianist Fritz Häckel

(Privatunterricht in Klavier- und Orgelspiel und Kontrapunkt). C 3, 16

Kochschule für Frauen und Mädchen.

Der nächste Unterrichtskurs an unserer Kochschule beginnt am Montag, den 21. September 1908. Anmeldungen hierzu werden bis einschließlich Freitag, den 18. September 1908 täglich bis 8 Uhr abends...

Das Honorar für den 20 Abende umfassenden Kurs beträgt M. 2.— und wird bei der Anmeldung erhoben. Mannheim, 7. September 1908. Das Komitee.

Saalbau-Varieté - Heute Montag - Vorletztes Auftreten des Eröffnungs-Programms Hera der Meisterschafts Jongleur Walzerfieber Cabaret Nach Schluss der Vorstellung Cabaret

Frl. Amalie Inghoff - Großherzoglich S. Hofopernsängerin a. D. - Vollständige Ausbildung für Oper und Konzert.

Saarkrankheiten - Lichtheil-Institut Elektron, nur N 3, 3. Inh.; Dir. Hoh. Schäfer.

1000 getr. Herren-Anzüge u. Hosen - B. Nass, Mannheim - Telefon No. 4310.

Wir beehren uns, auf unsere Moebel-Ausstellung aufmerksam zu machen. Brautleute u. Interessenten erleichtern sich das Einrichten ihrer Wohnräume... Ausstellung kompletter Wohnräume... Möbel jeder Art in grosser Auswahl.

Wein- u. Liqueur- Etiquetten Frühlückskarten, Weinkarten Dr. B. Baas Buchdruckerel G. m. b. B.

Buntes Feuilleton.

Die Befehlskräfte des reichsten Mannes der Welt, lieber das mit Spannung erwartete Buch von Rockefeller, in dem der berühmte Milliardär seinen Lebensgang schildert...

noch nicht, um die Bedingungen zu erfüllen, welche die amerikanische Regierung gestellt hat, ehe sie den Wright'schen Aeroplan ankauft. Diese beiden letzten Anforderungen sind eine Stunde, Mindesthöhe...

acht Stunden und legte sieben und eine halbe Meile in dieser Zeit zurück, auch er startete bei Dover. Nach acht Stunden wurde er so krank, daß er den Versuch aufgeben mußte...

Meine

Herbst-Neuheiten in Kleiderstoffen

sind in **überwältigender Auswahl** eingetroffen und lade ich zur Besichtigung derselben ergebenst ein. — Ich offeriere:

Cheviot reine Wolle
doppelt breit, alle Farben
nur solide Gewebe
pr. Mtr. 2.75, 2.50, 2.-, 1.50 bis

68 Pfg.

Satin reine Wolle
doppelt breit, glanzreiche, elegante Ware, alle Farben
4.-, 3.50, 3.-, 2.50, 2.-

125 Mark

Kammgarne
und sämtliche Uni-Gewebe
alle Farben
6.50, 6., 5.50, 5.-, 4.50, 4.- bis

125 Mark

Grosse Mode : Blusen-Flanelle

nur die modernsten Streifen und Bordüren, in allen Farben und Stellungen
per Mtr. 2⁷⁵ 2⁵⁰ 2⁰⁰ 1⁵⁰ bis

65 Pfg.

Massen-Auswahl in Fantasie-Stoffen

engl. Streifen u. Karos, Borden-Stoffe, Fantasie-Bindungen in allen Farben und Stellungen.

Beachten Sie gefälligst meine Schaufenster „Breitestrasse“.

F 1,1 M. Schneider Breitestr.

Möbl. Zimmer K 2, 31 3 Zr. 1. gut m. Bim. gut 15. Spl. 4. von 1897	Q 7, 9 hochpartiere Elegant möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer mit elektrischer Beleuchtung, Telefon-Verbindung u. ca. mit Sager zu vermieten. Näheres 4496	S 2, 22, 2. St. Schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Näheres 2778	U 3, 18 Ring, 2 Trepp. schön möbl. und mit möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 2785	Böhr. 17-19 2 Zr. 1. m. d. Zimmer m. od. ohne Pension. 2814	Gte. Wackerbergstr. 11, 2. St. 1. Gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 2770	Deffinger Stadtteil Ramechstraße 13, parterre schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer an nur besten Preis sofort zu vermieten. 4394
K 6, 7 3 Zr., 2 hübsch möbl. Bim. bei Kinderlofen Seiten und 1. Oktober zu vermieten. 28991	Q 7, 15 3 Zr. part. möbl. Wohn- u. Schlafz. m. bis 1. Okt. od. später zu v. 24376	S 4, 8 3 Zr. schön möbl. Bim. m. sep. To. 1. v. 2785	U 3, 18 3 Zr. Ring, 2 Trepp. schön möbl. Zimmer und einfach möbl. Bim. 1. v. 28179	Jean Beckerstr. 4 part., rechts, sehr schön möbl. Parterre-Zimmer sofort oder per 1. Aug. zu verm. 61016	Raifferring 32, 1 Trepp. schön möbliertes Wohn- und Schlafzimmer, sowie ein fein möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten. 28154	Sangeröderstr. 10, 4. St. gut möbl. Zimmer bis 1. Okt. zu vermieten. 27819
L 15, 12, 3 Zr. 128. schön möbl. 3. m. Penf. zu verm. 27787	S 3, 2a 3. St. od. möbliertes Zimmer mit Pension sofort zu vermieten. 27787	T 1, 2 1 Trepp hoch, ein fein möbl. Zimmer sofort zu vermieten an einen Herrn od. Dame mit u. ohne Pension. 28268	U 6, 23 3. St., schön möbl. Bim. zu verm. 27558	Böhr. 2, 1 Zr. rechts , gegenüber d. Westplatz, schön möbl. freundl. Bim. in freier Lage sofort zu verm. 28268	Gr. Wallstadtstr. 50 schön möbl. Zimmer an Schönen zu verm. Preis 28. 15. 4411	Gr. Wallstadtstr. 50 schön möbl. Zimmer an Schönen zu verm. Preis 28. 15. 4411

95

Pfg.

Wronker's

Serien-

Woche

295

1908
14
Montag

1908
15
Dienstag

1908
16
Mittwoch

1908
17
Donnerstag

1908
18
Freitag

□
 In allen Abteilungen Gelegenheitskäufe zu Einheitspreisen
 □ □ □ □ Beachten Sie unsere Spezial-Dekorationen □ □ □ □
 □ □ □ Benutzen Sie diese besondere Kaufgelegenheit □ □ □

S. Wronker & Co. Mannheim.